

Landeskontrollverband SALZBURG



# 2018

JAHRESBERICHT



Salzburger Bauer

lk Landwirtschaftskammer  
Salzburg



# Erfolgreich mit dem Landeskontrollverband Salzburg



Mit dem Jahresbericht 2018 wollen wir zurückschauen auf die Entwicklungen in Salzburgs Viehwirtschaft. Die Produktion von Milch und Fleisch, in Verbindung mit Zucht, ist nicht nur für unsere Bauern der wichtigste Betriebszweig, sondern auch ein erheblicher Wirtschaftsfaktor für den Wirtschaftsstandort Salzburg.

Der Jahresabschluss aus der Leistungsprüfung 2018 zeigt in Salzburg beinahe unveränderte Zahlen bei den Mitgliedsbetrieben und Kühen unter Leistungskontrolle. Das ist sehr erfreulich!

Salzburg und Steiermark sind die einzigen Landeskontrollverbände, die keine Rückgänge hinnehmen mussten. Sorgen bereiten unseren Betrieben jedoch die steigenden Kosten für Betriebsmittel und Investitionen. Betriebszweigauswertungen zeigen, dass das wirtschaftliche Potenzial sehr unterschiedlich genutzt wird. Hier gibt es noch Möglichkeiten. Die Daten aus der Leistungsprüfung sind dabei unentbehrlich!

Gesunde und leistungsfähige Tiere sind unser höchstes Ziel. Deshalb hat der Ausschuss des Landeskontrollverbandes Salzburg die Forcierung des Gesundheitsmonitorings in Salzburg beschlossen. Die Eingabe der tierärztlichen Diagnosen in den Rinderdatenverbund ist notwendig, um Zuchtwerte für Gesundheitsmerkmale zu schätzen. Werden vom Tierarzt die Behandlungsscheine digital verarbeitet, können diese Daten direkt übertragen werden. Diese stehen dann auch dem eigenen Betrieb zur Verfügung, wodurch die Übersicht über die eigene Herde deutlich verbessert wird.

Wer kennt sie nicht die Situation, wo wir mit Daten überhäuft werden: aus der Leistungskontrolle, der Zucht, von Melksystemen, Molkereien, Fütterung, Sensorentechnik

u.v.m.. Oft sind die Daten einzeln vorhanden und müssen dann selbst mühsam zusammengesucht werden. Die ZAR hat im vergangenen Jahr mit den Landeskontrollverbänden und weiteren Forschungspartnern das Projekt „D4Dairy“ gestartet. Dabei sollen Daten unterschiedlicher Herkunft zusammengeführt und benutzerfreundlich aufbereitet werden. Ziel ist es, die Datenhoheit in bäuerlicher Hand zu behalten und den Nutzen daraus für unsere Betriebe greifbar zu machen.

Die gewonnenen Erkenntnisse auch in die Praxis umzusetzen, ist durchaus eine Herausforderung.

Dabei gibt es herausragende Betriebe, die das Leistungspotenzial ihrer Kühe bei bester Tiergesundheit ausschöpfen.

Um diese Leistungen zu würdigen, wurde vom Landeskontrollverband, den Rinderzuchtverbänden (RZS und VFS) sowie den Arbeitskreisen der Landwirtschaftskammer die Auszeichnung „Managementprofi“ geschaffen. Herzliche Gratulation allen Betrieben, die für ihr gutes Herdenmanagement ausgezeichnet wurden!

Die Verbesserung der Lebensmittelqualität und des Tierwohls bzw. der Tiergesundheit stehen im Fokus des Programmes „QS-Kuh / QS-Schaf u. Ziege“. Nach nun mehrjähriger Umsetzung konnten bereits messbare Fortschritte in den geforderten Kriterien erzielt werden. Den Landeskontrollverbänden ist es gemeinsam mit der ZAR gelungen, eine weitere finanzielle Aufstockung für dieses Programm zu erreichen. Dieses Qualitätssicherungsprogramm, als Teil der ländlichen Entwicklung, kann bereits als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden. Es ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Ländlichen Entwicklung auch in der neuen Programmperiode!

Die Funktionäre, die Geschäftsführung sowie unsere Mitarbeiter sind ständig bemüht, den LKV als Kontrollfirma sowie Dienstleister weiter zu entwickeln.

Wir laden Sie ein, die Angebote des Landeskontrollverbandes zum Wohle Ihrer Betriebsentwicklung zu nutzen!

Euer Obmann  
Leonhard Prodingler

# Inhalt



4  
LKV-Weiterentwicklung  
führt zum Erfolg

7  
Leistungsprüfung 2018

8  
Rasse Fleckvieh

10  
Rasse Pinzgauer

12  
Rasse Holstein

14  
Rasse Braunvieh

16  
Die Herde im Griff haben  
Managementauswertungen des LKV

- Fruchtbarkeit - Zwischenkalbezeit
- Lebenseffektivität -  
Lebenstagleistung Abgangskühe
- Eutergesundheit - Zellzahl

22  
Managementprofi

24  
Durchschnittsleistungen  
der Salzburger Gemeinden

27  
100.000 Liter-Kühe

33  
Fleischleistungsprüfung

34  
Milchleistungsprüfung Schafe und Ziegen

35  
Schulungsrückblick 2018

36  
Trinkwasserversorgungsanlagen  
auf dem Prüfstand

38  
Euterentzündungen  
beim kleinen Wiederkeuer

40  
„Sind meine Kühe trächtig oder nicht...?“

41  
Professionalisierung und  
Qualitätssicherung in der Rinderzucht

42  
Selektives Trockenstellen

44  
11 Milchleistungsprüfungen pro Jahr -  
der LKV macht's möglich

45  
Herdenmanagement mit der LKV-App  
leicht gemacht

46  
Gesundheitsmonitoring

47  
Neue Beratungsbroschüre der LK-Österreich

49  
Personelles aus dem LKV Salzburg

## Impressum:

**Medieninhaber:** „Salzburger Bauer“, Schwarzstraße 19, 5024 Salzburg; herausgegeben in Kooperation mit dem Landeskontrollverband Salzburg, Mayerhoferstraße 12, 5751 Maishofen, Telefon 06542/68229-22.

**Redaktionsleitung:** Julia Stöckl. Redaktion: Andreas Gimpl, Julia Stöckl, Sophie Lankmayer

**Quellenangaben für den Wasserbericht:** Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach.

**Fotos:** Archiv Landeskontrollverband, Andreas Gimpl, Landwirtschaftskammer Salzburg, Qualitätslabor St. Michael, Josef Resch, Ing. Thomas Sendlhofer, Christian Eder, Shotshop GmbH Berlin, Julia Stöckl, Foto Christine, ZAR/ZuchtData, pixabay.com.

**Design & Satz:** Monolith Medienwerk, 5760 Saalfelden. Druck: Samson-Druck Ges.m.b.H., 5581 St. Margarethen/Lungau.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.

Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

# LKV - Weiterentwicklung führt zum Erfolg

Bericht: Dipl.-Ing. Gerhard Lindner



Kuhbestand in Salzburg 2018

Kategorie	Betriebe	Abweichung zu 2017	Kühe	Abweichung zu 2017
Milchkühe	3.688	-62	57.849	-231
Mutterkühe	2.899	-155	17.751	-1.158
Gesamt	6.587	-217	75.600	-1.389

## Digitalisierung und Automatisierung - Technischen Fortschritt nutzen

Die Digitalisierung und Automatisierung sind mittlerweile treue Begleiter unserer Zeit. Auch die Landwirtschaft kann sich dessen nicht entziehen. Vielmehr bringen die Digitalisierung und Automatisierung viele Vorteile mit sich. Der LKV nutzt die Digitalisierung für die Weiterentwicklung des LKV Herdenmanagers und des Handy-Apps. Die Automatisierung wird bereits von vielen Bäuerinnen und Bauern genutzt. Dabei handelt es sich nicht immer um Melk- sowie Fütterungsroboter, sondern zunehmend um Sensoren zur Fruchtbarkeits-, Gesundheits-, Stallklima- und Körperkonditionsüberwachung. Die Nutzung dieser Technik heißt aber auch, dass am Betrieb viele Daten anfallen. Derzeit sind diese einzelnen Systeme noch sehr wenig vernetzt. Das heißt, dass der Benutzer unterschiedliche Programme nutzen muss und Daten (zb. Tierdaten) mehrfach einzugeben hat.

Um in diesem Bereich die Benutzerfreundlichkeit zu steigern und um Synergien der Programme zu nutzen, wurde unter Federführung der ZAR das Projekt D4Dairy gestartet,

das genau hier ansetzt. In diesem über vier Jahre ausgerichteten Projekt wird die Zusammenarbeit mit vielen Technikherstellern gesucht, um Daten gegenseitig auszutauschen und dadurch Nutzen für die Anwender zu erzeugen. Dadurch soll es auch möglich sein, neue Herdenmanagement-Parameter zu erkunden um somit neue Entscheidungshilfen anbieten zu können. Für das Projekt braucht es natürlich technisch gut ausgestattete Milchkuhbetriebe. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LKV werden sich mit Ihnen in Verbindung setzen, falls Ihr Betrieb die nötige technische Ausstattung für eine Projektteilnahme aufweist.

## Was wurde im Jahr 2018 umgesetzt?

Der größte Erfolg aller österreichischen LKV's und der ZAR war die Erhöhung der Förderung im Rahmen des Programms QS-Kuh auf 30 € bei Milchkühen, 10 € bei Fleischschindern und 11 bzw. 13 € bei Schafen und Ziegen. Dadurch ist ein wesentliches Herdenmanagementinstrument noch attraktiver geworden.

Entwicklung der Milchleistungsprüfung in Salzburg und in Österreich gesamt

Jahr	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018
<b>Österreich</b>									
MLP Betriebe	32.478	31.868	29.641	26.514	23.177	21.055	20.586	20.096	19.704
Kontrollkühe	317.222	326.485	384.320	372.736	394.787	422.777	427.291	432.565	428.307
Kühe je Betrieb	9,8	10,9	13,0	14,1	17,0	20,1	20,8	21,5	21,7
Kontrolldichte	35,1	49,2	61,9	69,7	74,3	78,9	79,9	80,5	80,7
<b>Salzburg</b>									
Anzahl Betriebe	2.581	2.675	2.633	2.368	2.182	2.085	2.068	2.046	2.038
Anzahl MLP-Kühe	27.902	31.053	34.484	33.451	34.470	37.584	38.548	38.937	38.945
Herdengröße	10,8	11,6	13,1	14,1	15,8	18,0	18,6	19,0	19,1
Milchkühe gesamt	73.661	69.861	64.681	57.916	57.821	58.308	57.620	58.115	57.868
Kontrolldichte	37,9	44,4	53,3	57,8	59,6	64,7	66,9	67,0	67,3

### Durchschnittsleistungen gegliedert nach Rassen in Salzburg

	Anzahl Abschlüsse	Milch Kg	Fett %	Fett Kg	Eiw %	Eiw Kg	F+E Kg
Fleckvieh	21.748	7.086	3,98	282	3,32	235	518
Holstein	5.574	8.204	4,00	329	3,28	269	598
Pinzgauer	4.265	5.863	3,84	225	3,27	192	417
Braunvieh	417	6.978	4,06	283	3,50	244	528
Jersey	143	5.304	5,35	284	3,85	204	488
Grauvieh	51	4.834	3,80	184	3,31	160	344
Montbeliarde	31	7.955	3,74	297	3,19	254	551
Ennstaler Bergschecken	8	4.152	3,81	158	3,36	140	298
Original Braunvieh	3	5.784	3,75	217	3,31	191	408

Mit Anfang 2018 wurde das LKV Handy-App um die Möglichkeit von AMA-Tierbewegungsmeldungen erweitert. Damit sollte diese App ein zentrales Werkzeug für jeden LKV Betrieb mit Smartphone werden. Wie oben erwähnt, startete im Herbst das zukunftsweisende Projekt D4Dairy sowie das Projekt Klauen-Q-Wohl für die zukünftige Entwicklung von Klauengesundheitszuchtwerten.

In der Leistungsprüfung wurde in Zusammenarbeit mit den Zuchtverbänden neuer Schwung in die Erfassung der Gesundheitsdaten von Milchkühen gebracht, sowie eine klare Vorgangsweise bei der nachträglichen Erfassung von Kälbervätern erarbeitet.

Als neues Betätigungsfeld wurden in Zusammenarbeit mit der „LKV Austria Gemeinnützige GmbH“ Tiergesundheitschecks für die SalzburgMilch erfolgreich abgewickelt.

#### Welche Neuerungen gibt es im Jahr 2019?

Das Jahr 2019 startete bereits mit dem Angebot von elf jährlichen Milchleistungsprüfungen. Für Betriebe, die sich intensiv mit den LKV Daten beschäftigen, ist dieses Angebot sehr empfehlenswert. Wird beispielsweise durch ein kürzeres Kontrollintervall eine Mastitis verhindert und somit 200 bis 500 Euro eingespart, macht sich dieser Service bereits bezahlt. Zusätzlich können auch Nicht-LKV

Mitglieder für einen geringen jährlichen Betrag den LKV Herdenmanager und das Handy-App nutzen.

Am 24. Jänner fand erstmalig die Veranstaltung „Salzburger Managementprofi 2018“ statt, bei der Betriebe mit herausragendem Herdenmanagement ausgezeichnet wurden. Diese Betriebe erhielten Stalltafeln, die diese positiven Leistungen öffentlich zeigen sollen.

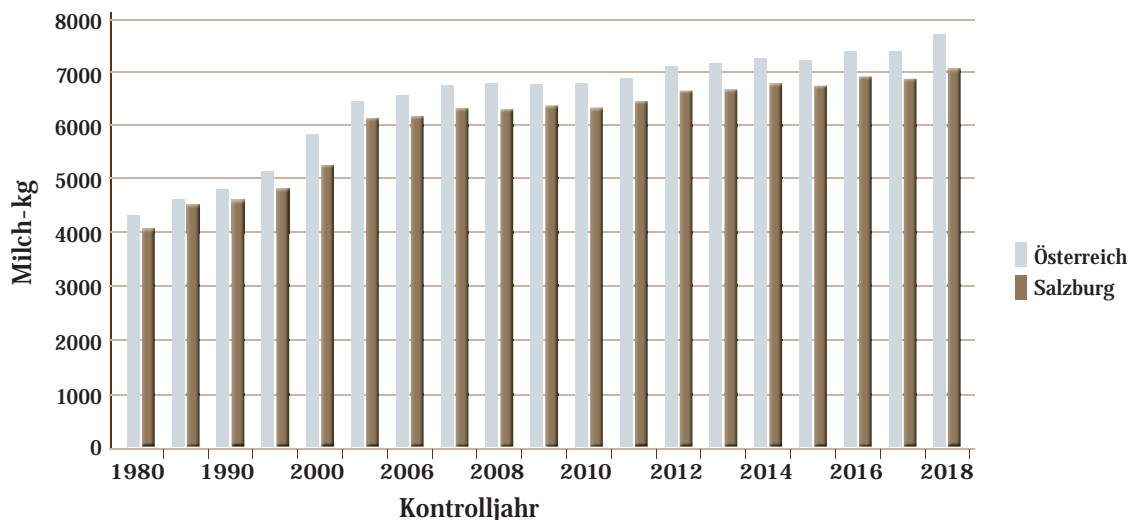
Im Zuge der Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung werden im Frühjahr 2019 von allen LKV Mitgliedsbetrieben neue Zustimmungserklärungen zur Datenverarbeitung eingeholt. Wir bitten Sie um Ihre Mithilfe und Unterstützung. Nur so können wir Sie als Mitglied auch in den nächsten Jahren optimal betreuen. Geben Sie uns die erforderlichen Zustimmungen, dann können Sie ab 2019 die Befunde der bakteriologischen Viertelgemelksuntersuchung im LKV Herdenmanager und Handy App abrufen. Ein weiterer Schritt zu mehr Übersicht und verbessertem Management.

Wir investieren auch in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter und so startet im März 2019 der LFI Zertifikatslehrgang Milchkontrollassistent erstmals in Salzburg. Damit wird die fachliche Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um die Landwirtschaft und die Milchleistungsprüfung weiter gefestigt.

### Stand der Leistungsprüfung 2018

	Österreich		Salzburg	
	absolut	Abw. zu 2017	absolut	Abw. zu 2017
Anz. Betriebe	19.704	-392	2.038	-8
Anz. Kühe	428.307	-4.258	38.945	+8
Milch kg	7.724	+290	7.105	+183
Fett %	4,12	-0,02	3,98	-0,01
Fett kg	318	+10	283	+6
Eiweiß %	3,42	+0,01	3,31	+0,01
Eiweiß kg	264	+10	235	+6
Fett + Eiweiß kg	582	+20	518	+12

### Milchleistung Salzburg und Österreich



#### Milchleistungsprüfung Jahresabschluss 2018

Wie viele Jahre zuvor war auch im Kontrolljahr 2018 die Anzahl der Betriebe mit Milchleistungsprüfung in Salzburg sehr konstant. Mit 2.038 MLP-Mitgliedern wurde ein Rückgang von nur acht Betrieben im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Der Betriebsrückgang betrug in Salzburg nur 0,4 %, hingegen im Österreichdurchschnitt 2,0 %. Diese stabile Entwicklung ist nur durch laufende Neubetritte zur Milchleistungsprüfung, die konsequente Arbeit des LKV Salzburg sowie dem Programm QS-Kuh möglich.

Die Anzahl der Milchkühe blieb gegenüber dem Kontrolljahr 2017 de facto gleich. So wurden auf den Betrieben mit Milchleistungsprüfung 38.945 Milchkühe gehalten, um acht Kühe mehr als 2017. Im Durchschnitt bedeutet dies 19,1 Milchkühe pro Kontrollbetrieb. Bis auf Salzburg und Steiermark gab es in jedem anderen Bundesland einen Rückgang der Milchkühe. Dieser summiert sich auf 4.258 Kühe oder 1,0 % der Kontrollkühe.

#### 7.000 kg Milch-Marke erstmals geknackt

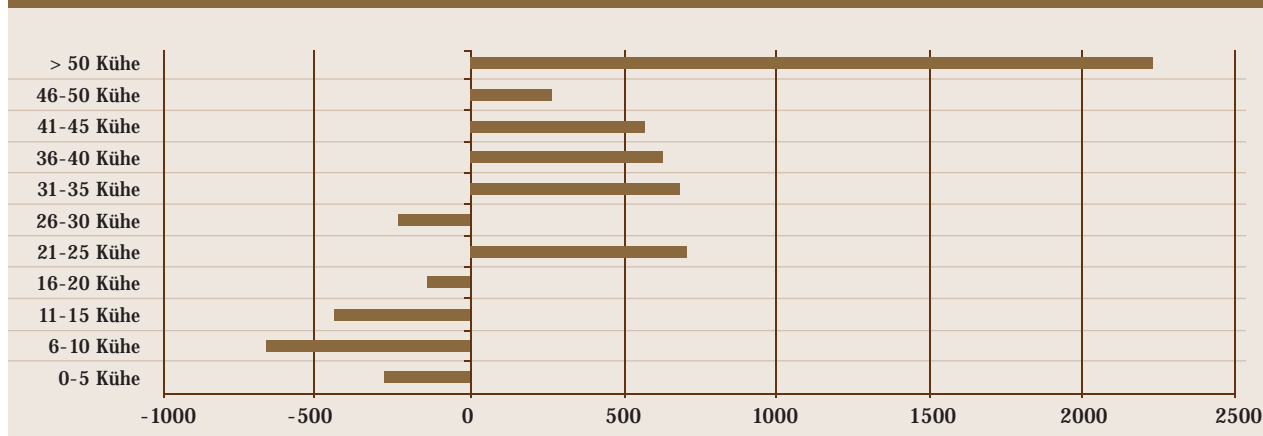
Die Milchleistung pro Kuh konnte nach einem leichten Absinken letztes Jahr im Kontrolljahr 2018 um 183 kg (+2,6 %) auf 7.105 kg gesteigert werden. Somit knackten die Salzburger Bäuerinnen und Bauern erstmals die 7.000 kg Marke. Diese Leistungen sind nur durch konsequente Zucht, professionelles Herdenmanagement und perfekte Grundfutterqualität möglich.

Der Milchfettgehalt ist um 0,01 % auf 3,98 % gesunken, hingegen der Milcheiweißgehalt um 0,01 % auf 3,31 % gestiegen. In Summe ergab dies eine Leistung von 518 Fett- und Eiweißkilogramm pro Kuh und Jahr.

#### Hoher Leistungsanstieg in Österreich

Österreichweit wurde ein Leistungsanstieg von 290 kg Milch (+3,9 %) auf 7.724 kg Milch oder 582 Fett- und Eiweißkilogramm verzeichnet. Trotz der Hitzewellen im Sommer ist dieser Leistungsanstieg sehr beachtlich.

### Veränderung der Milchkuhanzahl je Betriebskategorie 2014-2018



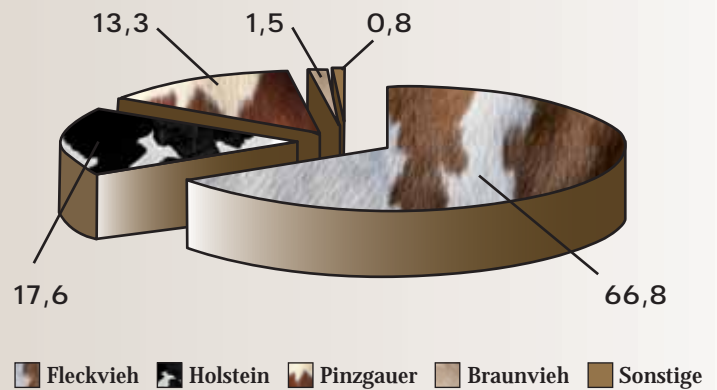
# Leistungsprüfung 2018

## Stand der Leistungsprüfung in Salzburg

Rasse	Betriebe	Herden	Kühe	Kühe/Betrieb
Fleckvieh	1.423	1.681	26.016	18,3
Pinzgauer	374	628	5.167	13,8
Holstein Friesian	183	724	6.875	37,6
Braunvieh	21	114	566	27,0
Jersey	4	78	201	50,3
Grauvieh	5	30	76	15,2
Sonstige	28	48	44	1,6
gesamt	2.038	3.303	38.945	19,1

Zu einer Herde zählen alle Kühe derselben Rasse innerhalb eines Betriebes. Die Zuordnung eines Betriebes zur Rasse erfolgt nach der jeweiligen Hauptrasse, die auf dem Betrieb gehalten wird.

## Rassenanteile bezogen auf Kühe in %



## Leistungsentwicklung seit 1990 - Salzburg

	1990	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2015	2016	2017	2018
Milch kg	4.659	4.883	5.416	6.180	6.249	6.377	6.335	6.431	6.383	6.789	6.945	6.922	7.105
Fett %	4,11	4,07	4,02	4,06	4,07	4,07	4,07	4,03	4,02	4,00	4,00	3,99	3,98
Fett kg	192	199	218	251	254	260	258	259	257	271	287	277	283
Eiweiß %	3,2	3,25	3,31	3,31	3,3	3,27	3,28	3,27	3,26	3,28	3,30	3,30	3,31
Eiweiß kg	149	159	180	204	206	209	208	210	208	223	229	229	235
Fett u. Eiweiß kg	341	358	398	455	460	469	466	470	465	494	507	506	518

## Vollabschlüsse im Kontrolljahr 2017

Laktationen	Anzahl	Alter	Milch Kg	F %	F Kg	E %	E kg	F+E Kg
1	9.530	2,6	6.332	3,97	252	3,30	209	461
2	7.329	3,7	7.190	3,99	287	3,35	241	527
3	5.420	4,8	7.590	3,99	303	3,33	252	555
4ff	9.961	7,2	7.518	3,97	298	3,29	247	545
<b>2018</b>	<b>32.240</b>	<b>4,6</b>	<b>7.105</b>	<b>3,98</b>	<b>283</b>	<b>3,31</b>	<b>235</b>	<b>518</b>
2017	32.355	4,6	6.922	3,99	277	3,30	229	505

## Ergebnis Milchleistungsprüfung gegliedert nach Bezirken

	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Herdengröße	Milch kg	Fett %	Ew %	FEKG	Zellzahl	Zwischenkalbezeit	Kontrolldichte
Tennengau	210	2.727	12,7	7.180	3,99	3,28	522	147	390	
Stadt Salzburg	15	485	30,5	7.592	4,11	3,43	572	197	405	
Flachgau	506	15.507	30,4	7.578	4,07	3,42	567	187	401	
Pongau	430	6.021	13,7	6.970	3,96	3,27	504	152	389	
Lungau	213	3.197	14,7	7.518	4,10	3,29	556	132	390	
Pinzgau	664	11.008	16,3	6.973	3,95	3,29	505	159	390	
gesamt	2.038	38.945	19,1	7.105	3,98	3,31	518	154	93	67,3

# Rasse Fleckvieh



## Herdendurchschnitte Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Herden mit 1 bis 10 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Schmiderer Martina, Saalfelden	4,9	11.235	4,48	3,41	503	383	887
Barth Katharina und Josef, Lamprechtshausen	2,2	10.560	4,34	3,76	458	397	855
Nill Klaus, Uttendorf	8,5	11.472	3,93	3,52	451	404	855
Ranggetiner Peter, Bramberg	3,0	12.786	3,54	3,12	453	399	853
Moser Monika u. Johannes, St. Andrä	8,5	11.634	3,97	3,31	462	385	847
Herden mit 11 bis 20 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Hettegger Paulus Ignatius u. Silvia, Grossarl	16,1	12.620	3,74	3,40	472	429	901
Seber Elisabeth und Hans Peter, Bramberg	11,8	11.417	4,16	3,57	75	408	882
Kaserer Christian, Wald	16,2	11.295	4,14	3,47	468	392	59
Mayr Karl, Bischofshofen	19,0	11.373	3,95	3,41	449	388	837
Karner Walter, Mariapfarr	18,5	10.467	4,25	3,35	445	351	796
Herden mit 21 bis 30 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Bliem Peter, St. Michael	22,3	11.138	3,99	3,31	444	369	814
Oberascher Anneliese und Otto, Faistenau	23,9	10.621	4,05	3,37	430	358	787
Perner Bernhard, St. Andrä	22,2	10.169	4,05	3,46	412	352	764
Seiwald Martha u. Nikolaus, Golling	21,9	10.105	4,13	3,38	418	342	759
Kratzwald Angelika, St. Margarethen	27,8	9.873	4,05	3,61	400	356	757
Herden mit 31 bis 40 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Griessner Irmgard u. Josef, St. Johann	33,9	10.141	4,18	3,38	424	343	767
Pötzelsberger Roman, Seeham	31,3	9.774	4,33	3,49	423	341	764
Lüftenegger Wolfgang, Obertrum	32,2	9.645	4,05	3,39	390	327	717
Leitner Katharina u. Gerhard, Seeham	35,2	9.553	3,90	3,52	373	337	710
Betriebsgemeinschaft Knollgut, Goldegg	32,7	9.096	4,34	3,39	395	308	703
Herden ab 41 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Brandstätter Seraphine, St. Michael	52,2	10.934	3,72	3,49	407	382	789
Petzlberger Brigitte u. Johann, Mauterndorf	44,4	10.674	3,97	3,43	423	366	789
Thalmayr Helga und Wolfgang, Nussdorf	44,3	10.193	4,10	3,51	418	357	776
Stöllberger Monika u. Johann, St. Georgen	53,3	9.596	4,12	3,65	395	351	746
Neumayr Gisela, Köstendorf	51,7	9.721	4,01	3,56	390	346	736

## Dauerleistungskühe Reihung nach Milch kg

Lebensnummer	Name	Vatename	M kg	F %	F Kg	E %	E Kg	FEKg	Lakt	Bewirtschafter
AT 395.201.109	BUDA	GS HORESTI	129.344	3,89	5.027	3,21	4.150	9.177	10	Seber Elisabeth und Hans Peter, Bramberg
AT 317.582.345	NUSSI	GERSON	126.092	3,73	4.697	3,25	4.100	8.798	13	Rettensteiner Hubert, Flachau
AT 440.470.107	MARIE	JORDAN RED	124.139	4,46	5.531	3,68	4.573	10.104	9	Hasenauer Josef, Saalbach-Hinterglemm
AT 063.723.345	HELLA	HERON	122.062	4,15	5.064	3,23	3.948	9.013	13	Scheiber Johann, Leogang
AT 571.259.207	SILBER	MICMAC	117.953	3,92	4.625	3,32	3.917	8.542	11	Viehhauser Rupert, Kleinarl
AT 705.476.745	HALVINA	CADON RED	115.758	4,57	5.285	3,61	4.177	9.463	13	Wieser Anton, Kuchl
AT 044.128.414	DIANA 2	AGENT RED	115.174	3,96	4.561	3,21	3.692	8.253	10	Hammerl Philipp, Abtenau
AT 901.367.472	MAREI	REGENT	114.800	4,25	4.883	3,25	3.734	8.617	11	Radauer Peter, Salzburg
AT 317.955.445	BIANCA	RONNY	114.780	4,00	4.594	3,50	4.020	8.614	15	Petzlberger Brigitte u. Johann, Mauterndorf
AT 471.128.947	ALMRAUSCH	TRADEMARK RH	114.603	3,75	4.298	3,17	3.634	7.932	12	Habersatter Gerald, Radstadt



### Standardlaktationen Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Lebensnummer	Name	Vatername	Lakt	M kg	F Kg	F %	E Kg	E %	FEKg	Bewirtschafter
AT 376.164.819	BLUNA	MALHAXL	4	13.911	690	4,96	505	3,63	1.195	Pötzelsberger Roman, Seeham
AT 981.311.422	BELONA	ILION	3	12.567	680	5,41	448	3,56	1.128	Seber Elisabeth und Hans Peter, Bramberg
AT 616.583.518	SELINA	ILION	6	15.062	603	4,00	521	3,46	1.123	Hettegger Paulus Ignatius u. Silvia, Grossarl
AT 383.665.919	NUSS	TRIOMPHE	4	13.452	568	4,22	504	3,75	1.072	Hettegger Paulus Ignatius u. Silvia, Grossarl
AT 661.956.614	ULRIKE	MALINT	7	11.213	613	5,47	421	3,76	1.035	Fersterer Elisabeth u. Johann, Maria Alm
AT 448.109.814	EMMI	JOYBOY RED	7	11.475	647	5,64	374	3,26	1.021	Reiter Anna u. Sebastian, Pfarrwerfen
AT 122.854.418	HELLA	ELAYO RED	5	12.493	561	4,49	443	3,54	1.004	Esl Manfred, St. Andrä
AT 387.171.119	AGNES	FIDELITY RH	4	11.892	44	4,58	452	3,80	997	Klausner Hannes, Bramberg
AT 723.869.617	MIRLI	GS POLARI	5	12.708	572	4,50	425	3,34	996	Schönleitner Edeltraud, Anif
AT 091.171.118	GUNDI	GS POLARI	5	14.891	532	3,57	464	3,11	996	Mayr Karl, Bischofshofen

### Erstlaktationen Reihung nach Milch kg

Lebensnummer	Name	Vatername	Lakt	M kg	F Kg	F %	E Kg	E %	FEKg	Bewirtschafter
AT 794.123.628	KELI	CARMANO RED	1	13.068	455	3,48	424	3,24	879	Hettegger Paulus Ignatius u. Silvia, Grossarl
AT 346.123.628	ANJA	GS MAI	1	10.089	468	4,63	381	3,78	849	Klausner Hannes, Bramberg
AT 793.731.128	SIERA	LARON RED	1	11.778	412	3,50	420	3,57	832	Hettegger Paulus Ignatius u. Silvia, Grossarl
AT 773.196.128	SAMIRA	PLEASURE RH	1	9.993	454	4,54	377	3,77	831	Seber Elisabeth und Hans Peter, Bramberg
AT 697.359.628	BRITT	WILLIAMS	1	9.879	502	5,08	327	3,31	829	Nil Klaus, Uttendorf
AT 793.230.428	ANJA	GS RAU	1	10.377	460	4,43	356	3,43	816	Griessner Irmgard u. Josef, St. Johann
AT 014.340.629	PEZI	STANDARD RED	1	10.881	450	4,14	364	3,34	814	Eder Alexander, Nussdorf
AT 026.263.728	GRÄFIN	PICOLO RED	1	10.786	467	4,33	343	3,18	810	Perner Bernhard, St. Andrä
AT 731.291.728	ARNIKA	WILLE	1	10.132	460	4,54	350	3,45	810	Esterbauer Hermann, St. Veit
AT 694.542.119	SANDRA	DEFOE RED	1	11.606	426	3,67	366	3,15	792	Mayr Karl, Bischofshofen



# Rasse Pinzgauer



## Herdendurchschnitte Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Herden mit 2 bis 10 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Lackner Maria u. Anton, Niedersnill	3,0	10.118	4,23	3,60	428	365	792
Holleis Othmar, Krimml	4,4	10.796	3,78	3,37	408	364	772
Breitfuss Georg, Saalfelden	2,0	9.150	4,5	3,73	416	342	758
Ebner Claudia u. Josef, Grossarl	8,7	9.855	3,89	3,57	383	352	735
Lemberger Andreas, Mittersill	2,0	9.253	3,91	3,43	362	317	679
Herden mit 11 bis 20 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Moser Josef, Bramberg	13,5	8.591	4,12	3,33	354	286	640
Schiefer Maria, Flachau	19,9	8.545	4,06	3,43	347	293	640
Rieder Andrea u. Martin, Hollersbach	13,8	8.743	3,83	3,32	335	290	624
Gensbichler Alexander, Hinterglemm	20,6	8.376	4,06	3,35	340	281	621
Hasenauer Anton, Saalbach	17,1	8.199	3,91	3,38	320	277	597
Herden mit 21 bis 30 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Sommerer Monika u. Albin, Lend	29,8	7.982	3,91	3,32	312	265	577
Berger Josef, Saalbach	30,7	7.461	4,01	3,49	299	261	559
Landwirtschaftliche Arge Kreuzer, Hallwang	26,4	7.620	3,84	3,49	293	266	559
Mooslechner Rupert, Flachau	25,5	7.585	4,08	3,23	310	245	555
Riepler Andreas, Wagrain	21,5	7.638	3,78	3,46	289	264	553
Herden ab 31 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Porsche Wolfgang, Zell am See	89,2	9.153	3,82	3,19	350	292	642
Laubichler Franz, Flachau	61,1	8.622	4,07	3,32	351	286	637
Haym Maria u. Andreas, Radstadt	32,7	7.108	4,12	3,63	293	258	551
Scharler Anton, Hollersbach	38,9	7.088	4,04	3,34	287	236	523
Innerhofer Gerhard, Mittersill	37,3	6.543	4,16	3,50	272	229	502

## Dauerleistungskühe reinrassig Reihung nach Milch kg

Lebensnummer	Name	Vatename	M kg	F %	F Kg	E %	E Kg	FEKg	Lakt	Bewirtschafter
AT 888.639.245	STRAUSS	TITAN	108.381	4,19	4.545	3,17	3.441	7.986	12	Sommerer Monika u. Albin, Lend
AT 314.059.834	SONDL	MANDARIN	97.680	4,17	4.074	3,20	3.122	7.196	13	Gruber Margarete, Grossarl
AT 330.875.707	MUSTER	WIFF	79.865	3,63	2.903	3,19	2.547	5.449	10	Berger Josef, Saalbach
AT 205.960.672	STAUL	STENO	77.314	3,52	2.722	3,00	2.317	5.039	12	Bacher Alois, Bramberg
AT 910.679.172	DUNKL	RANK	74.598	3,88	2.898	3,23	2.407	5.305	11	Innerhofer Gerhard, Mittersill
AT 737.137.707	NAGEI	STENO	71.095	3,61	2.568	3,19	2.265	4.833	10	Bacher Alois, Bramberg
AT 394.233.709	MOARIN	RITZ	65.581	3,64	2.389	3,04	1.994	4.383	10	Rohrmoser Stefan, Zell am See
AT 992.192.245	MONI	LATO	65.002	3,55	2.310	3,37	2.194	4.503	11	Resch Martin, Zell am See
AT 796.428.609	EDELWEISS	STRATUS	63.644	3,38	2.154	3,13	1.990	4.144	7	Wölfler Gabi u. Hans, St. Johann
AT 146.489.814	ENZIAN	FAMOS	61.812	3,77	2.329	3,48	2.150	4.479	9	Thurner Anton, Wagrain

**Dauerleistungskühe Kreuzungstiere** Reihung nach Milch kg

Lebensnummer	Name	Vatername	Lakt	M kg	F %	F Kg	E %	E Kg	FEKg	Bewirtschafter
AT 071.405.647	STELLA	RANGER RED	13	124.817	4,16	5.187	3,07	3.829	9.016	Höllner Anneliese u. Klaus, Stuhlfelden
AT 447.323.772	ELECTRA	LENKER	12	105.602	3,92	4.138	3,30	3.490	7.628	Moser Josef, Bramberg
AT 353.747.172	SENTA	FABER RED	12	100.807	3,49	3.517	3,06	3.085	6.602	Emberger Monika u. Rupert, St. Johann
AT 262.367.614	GABI	LICHTBLICK R	8	85.294	3,71	3.161	3,16	2.697	5.858	Porsche Wolfgang, Zell am See
AT 903.365.716	SENTA	ELAYO RED	7	85.025	3,37	2.867	2,97	2.525	5.393	Porsche Wolfgang, Zell am See
AT 020.199.317	ELSA	JOYBOY RED	8	83.634	3,95	3.305	3,22	2.694	5.999	Porsche Wolfgang, Zell am See
AT 732.733.807	GLUECK	AGENT RED	8	81.570	4,91	4.001	2,99	2.443	6.444	Reiter Anna u. Sebastian, Pfarrwerfen
AT 903.363.516	BETTY	ELAYO RED	7	81.177	3,57	2.895	3,10	2.514	5.409	Porsche Wolfgang, Zell am See
AT 102.300.816	NONNE	ELAYO RED	7	78.724	3,71	2.921	3,13	2.466	5.387	Laubichler Franz, Flachau
AT 673.448.772	ADLANTA	STADEL RED	11	78.282	5,35	4.186	3,87	3.026	7.212	Porsche Wolfgang, Zell am See

**Standardlaktationen reinrassig** Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Lebensnummer	Name	Vatername	Lakt	M kg	F Kg	F %	E Kg	E %	FEKg	Bewirtschafter
AT 179.133.218	TUX	STAR	4	7.764	446	5,74	309	3,99	755	Laubichler Franz, Flachau
AT 018.888.417	LAURA	SAFIR	5	10.158	410	4,03	336	3,31	746	Laubichler Franz, Flachau
AT 381.940.819	BRAUNAU	GLAENZER	3	9.618	397	4,12	319	3,31	715	Haym Maria u. Andreas, Radstadt
AT 906.222.116	FLORA	FASAN	6	9.232	400	4,33	303	3,28	703	Blaickner Matthias, Mittersill
AT 362.143.319	KAEFER	MAJOR	4	9.467	362	3,83	336	3,55	698	Berger Josef, Saalbach
AT 288.562.217	FANNI	RAT	6	9.384	382	4,08	310	3,30	692	Riepler Andreas, Wagrain
AT 973.901.416	FLORENZ	TITAN	6	9.185	360	3,92	330	3,59	690	Moser Josef, Bramberg
AT 616.503.718	FRIEDA	STERZ	5	9.054	362	4,00	305	3,37	667	Riepler Andreas, Wagrain
AT 163.226.918	REGENSBURG	FAMOS	2	8.971	344	3,84	320	3,57	665	Schiefer Maria, Flachau
AT 922.723.116	GAMS	RAT	6	9.329	359	3,85	304	3,26	663	Reiter Andreas, Niedersnill

**Standardlaktationen Kreuzungstiere** Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Lebensnummer	Name	Vatername	Lakt	M kg	F Kg	F %	E Kg	E %	FEKg	Bewirtschafter
AT 237.216.122	SONNE	LORIS	3	13.768	488	3,55	402	2,92	891	Porsche Wolfgang, Zell am See
AT 203.262.522	SILBER	INFRAROUGE R	3	12.999	471	3,62	404	3,11	875	Moser Josef, Bramberg
AT 182.626.922	STEFFI	SHAWNEE RED	3	10.276	485	4,72	384	3,73	869	Lackner Maria u. Anton, Niedersnill
AT 236.250.122	WEINDL	PLEASURE RH	3	10.177	473	4,65	393	3,86	866	Ebner Claudia u. Josef, Grossarl
AT 447.323.772	ELECTRA	LENKER	12	11.243	487	4,33	377	3,35	864	Moser Josef, Bramberg
AT 237.235.422	STOLZ	ELAYO RED	3	12.776	453	3,54	410	3,21	863	Porsche Wolfgang, Zell am See
AT 616.577.718	ZIRM	JOTAN RED	4	9.776	509	5,21	339	3,47	848	Laubichler Franz, Flachau
AT 385.347.819	KLARISSA	LOGEN	3	12.808	442	3,45	403	3,15	845	Porsche Wolfgang, Zell am See
AT 588.245.518	LISA	ROLL	4	10.221	547	5,35	294	2,87	840	Reiter Anna u. Sebastian, Pfarrwerfen
AT 237.216.122	SONNE	LORIS	2	12.899	470	3,64	371	2,87	840	Porsche Wolfgang, Zell am See

**Erstlaktationen reinrassig** Reihung nach Milch kg

Lebensnummer	Name	Vatername	Lakt	M kg	F Kg	F %	E Kg	E %	FEKg	Bewirtschafter
AT 019.680.828	SISSI	IDELIO	1	7.368	348	4,72	234	3,17	581	Reiter Anna u. Sebastian, Pfarrwerfen
AT 667.903.228	FLOCKE	LIFTLER	1	6.065	318	5,24	208	3,43	526	Esterbauer Hermann, St. Veit
AT 941.653.818	FELINA	MURSI	1	7.295	278	3,81	239	3,28	517	Blaickner Matthias, Mittersill
AT 773.663.628	KÖSS	LOSER	1	6.148	256	4,17	239	3,89	495	Hasenauer Rupert, Hinterglemm
AT 791.608.628	SONNE	FIDELIO	1	7.514	250	3,33	240	3,19	490	Schiefer Petra u. Michael, Flachau
AT 790.501.528	ZIRM	LOSER	1	6.364	269	4,22	221	3,48	490	Reiter Anna u. Sebastian, Pfarrwerfen
AT 789.808.528	NIKITA	FELDHERR	1	6.868	247	3,60	239	3,47	486	Landwirtschaftsbetrieb Winklhof, Oberalm
AT 977.686.122	GABI	FIDELIO	1	6.312	264	4,19	218	3,45	482	Perner Manuela u. Perner-Tanner Herbert, Mariapfarr
AT 024.301.828	NINA	WANK	1	7.017	262	3,74	215	3,06	477	Etzer Martin, Bruck
AT 319.541.628	ALPACH	LANDLER	1	6.952	246	3,54	231	3,32	477	Innerhofer Gerhard, Mittersill

**Erstlaktationen Kreuzungstiere** Reihung nach Milch kg

Lebensnummer	Name	Vatername	Lakt	M kg	F Kg	F %	E Kg	E %	FEKg	Bewirtschafter
AT 791.600.728	SCHWEDIN	LADD RED	1	9.657	376	3,89	333	3,44	709	Schiefer Petra u. Michael, Flachau
AT 791.268.528	INN	LEO	1	8.544	379	4,44	299	3,49	678	Laubichler Franz, Flachau
AT 020.733.328	STOLZ	LOTUS	1	9.563	361	3,78	294	3,08	655	Laubichler Franz, Flachau
AT 349.453.328	SISSI	COLOREDO RED	1	8.278	365	4,41	290	3,50	655	Stabauer Karin und Johann, Koppl
AT 350.972.328	EMMA	LAWUNDA	1	8.631	359	4,16	293	3,39	652	Moser Josef, Bramberg
AT 796.040.128	STEFFI	ScH TORNADO	1	8.797	359	4,08	291	3,31	650	Porsche Wolfgang, Zell am See
AT 626.235.729	ELSA	ADONIS	1	7.690	392	5,10	255	3,31	647	Reiter Anna u. Sebastian, Pfarrwerfen
AT 299.987.328	BREGENZ	FIDELITY RH	1	8.151	357	4,37	290	3,55	646	Gensbichler Alexander, Hinterglemm
AT 021.093.128	EDELWEISS	FIDELITY RH	1	7.844	345	4,40	293	3,73	638	Holzmann Klaudia, Radstadt
AT 024.071.128	BUTTER	AMOR RED	1	8.511	335	3,94	299	3,52	635	Rainer Markus, Rauris

# Rasse Holstein



## Herdendurchschnitte Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Herden mit 2 bis 10 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Klausner Hannes, Bramberg	4,9	12.717	4,58	3,54	583	450	1.033
Nill Klaus, Uttendorf	4,2	13.736	3,80	3,41	522	469	991
Schmiderer Martina, Saalfelden	8,2	11.790	4,28	3,25	504	383	887
Katsch Michaela u. Herbert, Bischofshofen	7,9	10.598	4,66	3,34	494	354	848
Ebner Claudia u. Josef, Grossarl	8,0	11.442	3,89	3,50	445	400	845
Herden mit 11 bis 20 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Ebner Maria, Thalgau	17,2	10.014	4,64	3,36	465	337	801
Lassacher Christine, Mittersill	17,2	10.865	4,05	3,19	441	347	787
Thalmayr Helga und Wolfgang, Nussdorf	17,7	10.583	3,95	3,41	418	361	779
Bernsteiner Hannes, Piesendorf	15,7	10.812	4,05	3,15	437	341	778
Ranggetiner Peter, Bramberg	17,1	11.018	3,84	3,16	423	348	771
Herden mit 21 bis 30 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Fokter Georg, Lamprechtshausen	24,0	11.188	4,25	3,28	476	367	843
Kaserer Christian, Wald	27,1	10.407	4,12	3,43	429	357	786
Laubichler Franz, Flachau	22,0	10.796	3,93	3,27	424	353	777
Stöckl Peter, Neukirchen	21,7	9.948	3,92	3,39	390	338	727
Wieder Matthäus, Köstendorf	27,4	9.006	4,42	3,36	398	302	700
Herden mit 31 bis 40 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Haarbruck Kg, Nussdorf	35,8	11.241	3,84	3,43	431	386	817
Schnaitl Adelheid u. Josef, Göming	39,8	10.928	4,02	3,39	440	370	810
Erbschwendtner Josef jun., Göming	40,3	10.637	4,05	3,40	431	361	792
Stummvoll Petra und Josef, Göming	35,1	9.958	4,46	3,47	444	345	789
Lackner Maria u. Anton, Niedersnill	34,1	10.800	3,86	3,34	417	361	778
Herden ab 41 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Seitlinger Brigitte u. Johannes, Mariapfarr	44,8	11.257	4,29	3,24	483	365	848
Kaserer Anton, Wald	71,4	11.296	4,06	3,33	458	376	834
Steingassner Thomas, Kuchl	47,2	11.082	4,11	3,31	456	366	822
Barth Katharina und Josef, Lamprechtshausen	62,5	10.448	4,14	3,54	432	370	802
Hainz Brigitte u. Stefan, Göming	42,7	10.192	4,25	3,50	433	357	790

## Dauerleistungskühe Reihung nach Milch kg

Lebensnummer	Name	Vatername	Lakt	M kg	F %	F Kg	E %	E Kg	F EKg	Bewirtschafter
AT 206.604.672	SEIDEN	RUBENS RC	11	126.321	3,74	4.727	3,53	4.456	9.183	Kaserer Anton, Wald
AT 258.874.407	ENI	BLACK KING	11	124.481	4,32	5.378	3,32	4.129	9.507	Fokter Georg, Lamprechtshausen
AT 919.698.145	VERENA	RAMOS	11	117.715	4,69	5.517	3,33	3.920	9.437	Seitlinger Brigitte u. Johannes, Mariapfarr
AT 195.342.572	LAURENTI 120	JOVIAL RED	11	117.510	3,84	4.515	3,18	3.732	8.247	Hinterhauser Angelika und Adolf, Dorfbeuern
AT 206.569.472	SALZACH	AGENT RED	12	115.855	3,86	4.476	3,18	3.685	8.161	Holleis Othmar, Krimml
AT 089.501.416	RAUTE	WIZARD	9	111.844	3,69	4.129	3,05	3.414	7.543	Haarbruck Kg, Nußdorf
AT 530.704.609	TANJA	LAUREL RED	10	111.714	3,02	3.372	3,26	3.638	7.009	Holleis Othmar, Krimml
AT 515.939.772	ATHEN 125	LEON	12	109.894	4,09	4.498	3,57	3.924	8.422	Hinterhauser Angelika und Adolf, Dorfbeuern
AT 110.987.672	RITANA	LOUVRE	12	108.453	4,39	4.757	3,23	3.500	8.257	Erbschwendtner Josef jun., Göming
AT 715.399.807	JETTY 141	SEPTEMBER RC	10	106.980	4,17	4.465	3,10	3.317	7.782	Hinterhauser Angelika und Adolf, Dorfbeuern

## Standardlaktationen Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Lebensnummer	Name	Vatername	Lakt	M kg	F Kg	F %	E Kg	E %	FEKg	Bewirtschafter
AT 929.150.518	JESSI	LAWNCLASS RH	4	13.854	742	5,36	476	3,44	1.219	Nil Klaus, Uttendorf
AT 130.051.919	PIPPI	DUKE	3	16.073	685	4,26	502	3,13	1.187	Schnaitl Adelheid u. Josef, Göming
AT 873.801.822	ILKA	TRUMAN	2	13.736	671	4,88	480	3,49	1.150	Buchwinkler Elisabeth u. Johann, Göming
AT 238.862.622	SPANL	KNOWLEDGE	4	13.059	676	5,18	450	3,45	1.126	Kaserer Anton, Wald
AT 710.537.819	ASTRID	DOMINATOR RH	4	14.299	622	4,35	472	3,30	1.094	Klausner Hannes, Bramberg
AT 085.381.116	IRINA	LEIF	6	13.613	667	4,90	427	3,13	1.094	Buchwinkler Elisabeth u. Johann, Göming
AT 021.544.628	LORE	SHOT AL	2	13.068	625	4,78	429	3,28	1.054	Seitlinger Brigitte u. Johannes, Mariapfarr
AT 373.894.619	BARISSA	WIN 395	4	12.589	598	4,75	454	3,61	1.052	Barth Katharina und Josef, Lamprechtshausen
AT 387.238.119	GRÄFIN	TALENT RC	3	15.498	537	3,46	513	3,31	1.049	Stöckl Peter, Neukirchen
AT 231.864.322	BONNY	CRICKET	4	13.500	565	4,19	467	3,46	1.032	Barth Katharina und Josef, Lamprechtshausen

## Erstlaktationen Reihung nach Milch kg

Lebensnummer	Name	Vatername	Lakt	M kg	F Kg	F %	E Kg	E %	FEKg	Bewirtschafter
AT 320.107.128	LEA	MURAL	1	12.266	590	4,81	405	3,30	994	Schmiderer Martina, Saalfelden
AT 177.696.329	PURPLE RIVER	JOTAN RED	1	11.136	467	4,20	387	3,48	855	Steingassner Thomas, Kuchl
AT 448.403.228	HALLOWEN	G FORCE	1	11.537	448	3,88	403	3,49	851	Schnaitl Adelheid u. Josef, Göming
AT 151.888.929	POLKA	HUNTER	1	12.336	463	3,75	384	3,12	847	Fokter Georg, Lamprechtshausen
AT 025.633.328	SALI	PRINCE RED	1	12.281	441	3,59	403	3,28	844	Lackner Maria u. Anton, Niedersill
AT 935.971.722	5971 - 436	BIG POINT	1	11.478	442	3,85	397	3,46	839	Traintinger Elisabeth u. Roman, Anthering
AT 792.336.928	GUDRUN	GIANT	1	11.678	466	3,99	368	3,15	834	Seitlinger Brigitte u. Johannes, Mariapfarr
AT 767.682.728	MATHILDA	CANCUN	1	11.604	468	4,03	359	3,10	828	Ebner Maria, Thalgau
AT 002.254.528	GRÄFIN	FIDELITY RH	1	10.179	455	4,47	370	3,63	824	Scharler Elfriede, Uttendorf
AT 177.698.529	ATHENA	MASCALESE	1	11.276	444	3,93	378	3,35	821	Steingassner Thomas, Kuchl



# Rasse Braunvieh



## Herdendurchschnitte Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Herden mit 2 bis 10 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Wagner Georg, Dorfbeuern	2,4	10.818	4,16	3,68	450	398	847
Lassacher Christine, Mittersill	5,5	8.683	4,27	3,61	371	313	684
Plainer Elfriede u. Johann, Strasswalchen	2,8	8.193	4,11	3,53	337	289	626
Grössinger Vinzenz, Eugendorf	2,8	8.028	3,94	3,61	316	289	606
Hasenauer Anton, Saalbach	2,1	8.177	3,79	3,37	310	276	586
Herden mit 11 bis 20 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Walchhofer Theresia u. Johann, Altenmarkt	14,5	6.642	4,49	3,64	299	242	541
Strasser Daniela u. Robert, Anthering	13,5	6.820	3,89	3,39	265	231	496
Ramsauer Katharina u. Helmut, Kuchl	13,4	6.195	4,47	3,53	277	219	496
Zopf Christine, Sankt Gilgen	12,8	6.533	4,19	3,28	274	214	488
Eder Johannes, Göming	12,4	5.955	4,21	3,56	251	212	463
Herden mit 21 bis 30 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Kittl Maria, Koppl	27,2	8.182	4,17	3,66	341	300	640
Eisl Franz, Strobl	26,2	8.571	4,03	3,23	346	277	623
Strasser Johann, Seekirchen	24,9	6.015	4,01	3,58	241	216	457
Übertsberger Anneliese u. Johann, Köstendorf	17,0	4.976	4,19	3,72	209	185	394
Mösl Markus, Seekirchen	24,9	4.583	4,19	3,69	192	169	361
Herden ab 31 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Aigner Eduard und Franziska, Mattsee	63,4	8.903	4,16	3,73	371	332	702
Dürnberger Barbara u. Manuel, Anthering	37,1	7.260	3,97	3,62	288	263	551
Wimmer Margit u. Josef, Mattsee	37,0	7.101	3,97	3,67	282	261	542
Dürager Harald, Obertrum	42,3	6.771	4,03	3,67	273	248	521

## Dauerleistungskühe Reihung nach Milch kg

Lebensnummer	Name	Vatename	Lakt	M kg	F %	F Kg	E %	E Kg	FEKg	Bewirtschafter
AT 067.805.347	DIANA	PERKO	15	<b>102.439</b>	4,50	4.614	3,44	3.523	8.137	Kittl Maria, Koppl
AT 356.593.417	PUPPE	ETVEI	7	<b>87.622</b>	4,26	3.728	3,80	3.329	7.057	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 050.195.209	WOLKE	AMOAR	9	<b>81.615</b>	4,20	3.429	3,42	2.792	6.221	Grössinger Vinzenz, Eugendorf
AT 550.431.607	SALINA	EVAST	8	<b>80.132</b>	4,11	3.292	3,31	2.651	5.943	Eder Johannes, Göming
AT 293.256.916	LARA	PRONTO	8	<b>74.420</b>	3,98	2.959	3,57	2.655	5.614	Kittl Maria, Koppl
AT 356.592.317	GERHILD	PACCO	7	<b>72.809</b>	4,03	2.932	3,52	2.563	5.495	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 090.793.916	KLARA	JACK	6	<b>70.927</b>	3,96	2.805	3,76	2.669	5.475	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 647.433.414	MOLDAU 61	NULL	10	<b>68.837</b>	4,17	2.868	3,25	2.240	5.108	Dürnberger Barbara u. Manuel, Anthering
AT 794.256.409	DIXI	DIDDL	8	<b>67.773</b>	3,84	2.601	3,69	2.502	5.103	Kittl Maria, Koppl
AT 018.419.509	HEIKE	GS SIRCON	10	<b>67.730</b>	3,99	2.703	3,40	2.302	5.005	Eder Johannes, Göming

## Standardlaktationen Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Lebensnummer	Name	Vatename	Lakt	M kg	F Kg	F %	E Kg	E %	FEKg	Bewirtschafter
AT 608.204.818	BIBI	PROGIE	4	11.993	525	4,37	478	3,99	1.003	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 681.164.519	JULLA	ALIBABA	2	12.421	505	4,06	435	3,50	939	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 180.790.918	FRANZI	NULL	5	12.223	514	4,21	424	3,47	938	Wagner Georg, Dorfbeuern
AT 410.249.722	WELEDA	JOCKL	2	10.742	515	4,79	423	3,94	938	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 669.603.219	GISELA	PROHUVO	4	10.853	522	4,81	403	3,71	925	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 233.391.522	SHELLY	HURAY	3	11.564	454	3,92	443	3,83	897	Kittl Maria, Koppl
AT 608.207.218	BAHAMA	JUHUS	4	11.332	455	4,02	428	3,78	883	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 081.235.618	LISA	JULENG	5	11.931	499	4,18	377	3,16	876	Kittl Maria, Koppl
AT 661.910.728	BILLY	AG POINT	2	10.209	507	4,97	360	3,52	867	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 760.631.819	BIANCA	EMAUS	2	11.592	445	3,84	419	3,61	864	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee

## Erstlaktationen Reihung nach Milch kg

Lebensnummer	Name	Vatename	Lakt	M kg	F Kg	F %	E Kg	E %	FEKg	Bewirtschafter
AT 661.924.428	WENDY	AG PIRLO	1	9.750	429	4,40	378	3,88	807	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 661.910.728	BILLY	AG POINT	1	9.309	402	4,32	344	3,70	747	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 100.510.429	WORLI	HACKER	1	9.076	390	4,30	324	3,57	714	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 661.923.328	PULSE	AG POINT	1	9.153	374	4,08	339	3,71	713	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 661.945.928	LILIE	ZEPHIR	1	8.846	370	4,18	326	3,68	696	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 480.916.129	WEICHS�	HACKER	1	7.659	350	4,58	287	3,74	637	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 945.662.818	ROMINA	PLANET	1	8.273	348	4,20	289	3,49	637	Walchhofer Theresia u. Johann, Altenmarkt
AT 746.059.728	MANHATTEN	VOLT	1	8.366	337	4,02	297	3,55	633	Kittl Maria, Koppl
AT 100.500.229	BIRKA	JUBEV	1	8.038	321	3,99	299	3,72	620	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 126.551.929	MARRY	GS HIGHWAY	1	7.596	322	4,24	296	3,90	619	Lassacher Christine, Mittersill



# Die Herde im Griff haben - Managementauswertungen des LKV

Bericht: Dipl.-Ing. Gerhard Lindner

Das Herdenmanagement ist eine der wichtigsten Aufgaben einer milchkuhhaltenden Bäuerin oder eines milchkuhhaltenden Bauers. Um die besten Betriebe vor den Vorhang zu holen, wurde gemeinsam mit den Zuchtverbänden und dem Arbeitskreis Milch der LK Salzburg der „Salzburger Managementprofi 2018“ entwickelt. Diese Auszeichnung soll für alle LKV Betriebe ein Ansporn zu neuen Höchstleistungen im Herdenmanagement darstellen. Um sich mit den Berufskolleginnen und Berufskollegen vergleichen zu können, werden die im letzten Jahr eingeführten Auswertungen im LKV Jahresbericht für die Kennzahlen Zwischenkalbezeit, Zellzahl und Lebensstagsleistung weitergeführt. Mit dem Wissen der betrieblichen Ergebnisse können somit der eigene Erfolg bestätigt oder mögliche Potenziale aufgedeckt werden. In jedem Fall können diese Grafiken helfen, in Zukunft einen erfolgreichen Weg im Herdenmanagement einzuschlagen.

## Erläuterung der Abbildungen

Die folgenden Abbildungen sind nach Rassen gegliedert und beziehen sich ausschließlich auf das Bundesland Salzburg. Für jede Rasse gibt es Grafiken zur Zwischenkalbezeit, zur Lebensstagsleistung sowie zur Zellzahl. Die Säulenhöhe gibt die Höhe der Kennzahlen wieder.

Innerhalb jeder Rasse erfolgt die Einteilung der Betriebe nach Milchleistungsklassen in „Betriebe unter 6.000 kg“ Stalldurchschnitt, „6.000 bis 8.000 kg“ Stalldurchschnitt und „über 8.000 kg“ Stalldurchschnitt, um den steigenden Leistungs- und Managementanforderungen Rechnung zu tragen.

Jede dieser Milchleistungsklassen wird nochmals in drei Kategorien gegliedert. Die Kategorie  $\emptyset$  (=Durchschnitt) zeigt den durchschnittlichen Wert der gesamten Milchleistungsklasse für die betreffende Kennzahl an. Die Kategorie +25 % zeigt den durchschnittlichen Wert jenes Viertels der Betriebe der Milchleistungsklasse an, die die Zielvorgaben des Merkmals am ehesten erreichen („bessere Betriebe“). Die Kategorie -25 % zeigt den durchschnittlichen Wert jenes Viertels der Betriebe der Milchleistungsklasse an, welche die Zielvorgaben des Merkmals am wenigsten erreichen („schlechtere Betriebe“).

## Am Beispiel der Zwischenkalbezeit bei Fleckvieh bedeutet die Abbildung:

- Alle Betriebe unter 6.000 kg Stalldurchschnitt haben eine durchschnittliche Zwischenkalbezeit von 404 Tagen.
- Das Viertel der Betriebe mit der geringsten Zwischenkalbezeit (ist erwünscht) in dieser Milchleistungsklasse hat einen Durchschnittswert von 363 Tagen und ist damit „besser“.
- Das Viertel der Betriebe mit der höchsten Zwischenkalbezeit (ist nicht erwünscht) in dieser Klasse hat einen Durchschnittswert von 467 Tagen und ist damit „schlechter“.
- Bei der Kennzahl Zellzahl sind niedrige Werte anzustreben.
- Bei der Kennzahl Lebensstagsleistung sind hohe Werte anzustreben.

## Fruchtbarkeit - Zwischenkalbezeit

Die Zwischenkalbezeit am Betrieb beschreibt die durchschnittliche Zwischenkalbezeit in Tagen aller Abkalbungen im Auswertungszeitraum des Betriebes. In der Berechnung sind nur Kühe eingerechnet, die im Auswertungszeitraum auch tatsächlich abgekalbt haben. Sämtliche Kühe, die nach mehreren erfolglosen Besamungsversuchen nicht trüchtig den Betrieb verlassen haben, sind in der Berechnung nicht enthalten. Dass es auf vielen Betrieben Verbesserungspotenzial gibt, zeigt die durchschnittliche österreichische Zwischenkalbezeit von 394 Tagen.

Der Zielwert bei der Zwischenkalbezeit von 365 Tagen, also jedes Jahr ein Kalb, hat nach wie vor Gültigkeit. Bei höheren Milchleistungen wird von diesem Ziel aus betriebswirtschaftlichen Gründen jedoch teilweise Abstand genommen. Eine längere Laktationsdauer kann bei hohen Leistungen (z.B. 40 kg Milch am 150. Laktationstag) und bei der entsprechenden Marktsituation für Milch und Zuchtvieh be-

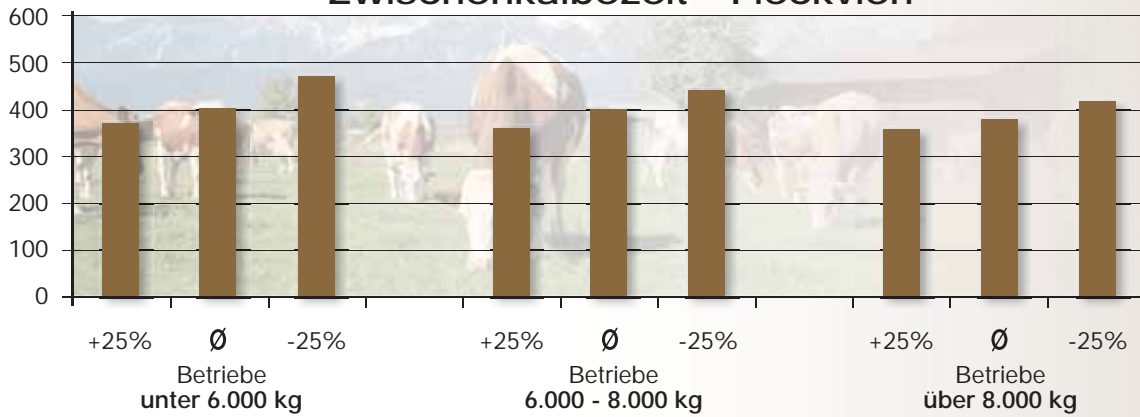
triebswirtschaftlich sogar von Vorteil sein. Als Idealbereich können in Abhängigkeit von der Milchleistung jedoch 365 bis 390 Tage angegeben werden.

Wird die Zwischenkalbezeit bei kleinen Betrieben betrachtet, so sollte auch der Prozentsatz der Kühe mit einer Zwischenkalbezeit über 420 Tagen möglichst niedrig sein.

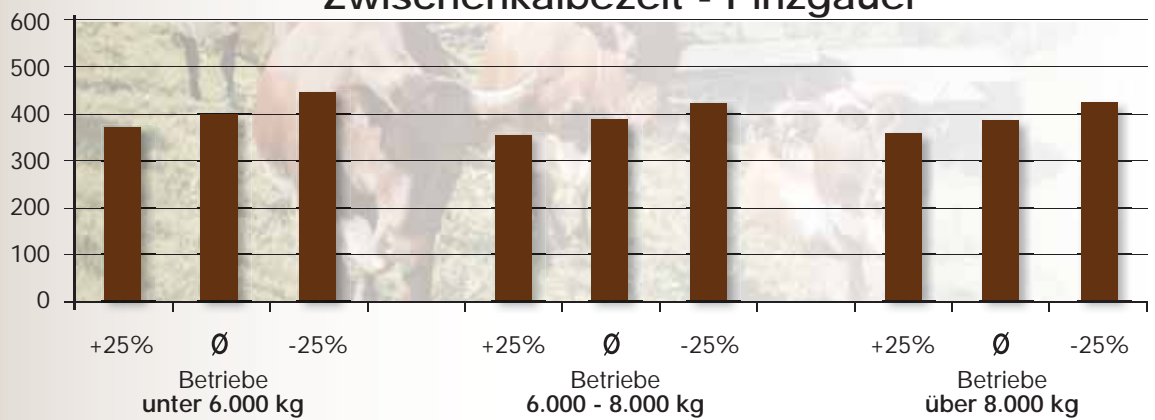
Die durchschnittliche Salzburger Zwischenkalbezeit ist mit 389 Tagen über die letzten Jahre sehr konstant. Eine Tatsache zeigt sich wie letztes Jahr auch 2018: Mit steigender Milchleistung nimmt die Zwischenkalbezeit bei allen Rassen ab. Der Schluss, dass eine höhere Milchleistung die Fruchtbarkeit verbessert, gilt jedoch nicht. Vielmehr ist das Fruchtbarkeitsmanagement der Betriebe mit höherer Milchleistung besser. So werden brünstige Kühe eher erkannt, öfter am optimalen Besamungszeitpunkt besamt, früher Fruchtbarkeitsbehandlungen durchgeführt und die Fütterung eher an die Leistungsansprüche ausgerichtet.



### Zwischenkalbezeit - Fleckvieh



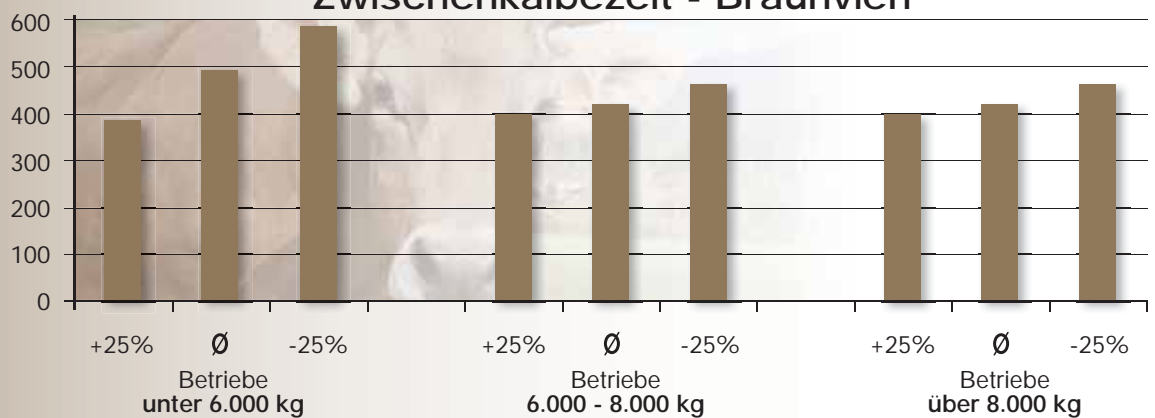
### Zwischenkalbezeit - Pinzgauer



### Zwischenkalbezeit - Holstein



### Zwischenkalbezeit - Braunvieh



# Lebenseffektivität - Lebenstagsleistung Abgangskühe

Die Lebensleistung von Milchkühen stellt die wichtigste Komponente für eine wirtschaftlich erfolgreiche Milcherzeugung dar. Ökonomische Kalkulationen haben ergeben, dass für eine wirtschaftliche Milcherzeugung je nach Rahmenbedingungen Lebenseffektivitäten von mindestens 13 bis 16 kg erreicht werden müssen. Einflussfaktoren auf die Lebenseffektivität sind dementsprechend die durchschnittliche Jahresleistung, die Nutzungsdauer sowie das Erstkalbealter.

Die zentrale Maßnahme, um die Lebenseffektivität von Milchkühen zu erhöhen, ist eine Verlängerung der Nutzungsdauer durch Optimierungen in den Bereichen Kuhkomfort, Fütterung und Herdenmanagement.

Die Lebenseffektivität verbesserte sich im Verlauf der Jahre kontinuierlich mit der steigenden Milchleistung und einer längeren Nutzungsdauer. So erhöhte sich die durchschnittliche Lebensleistung pro Lebenstag aller Rassen in den letzten zehn Jahren von 11,39 kg auf 12,92 kg. Dies ist nicht nur auf die steigende Milchleistung zurückzuführen. Auch die Nutzungsdauer (=Tag der ersten Kalbung bis zur Schlachtung) verlängerte sich in diesem Zeitraum geringfügig um 0,05 Jahre auf 3,8 Jahre.

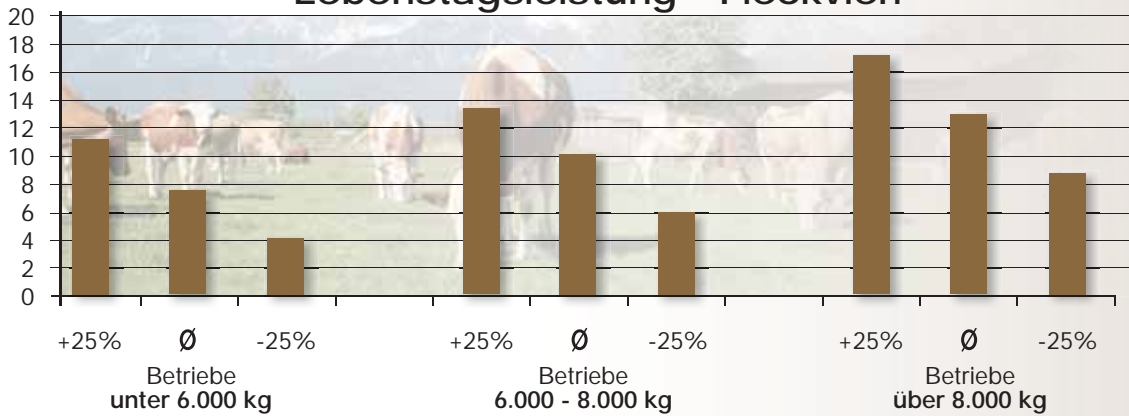


Foto: Andreas Hermsdorf-pixelio.de

**Folgende Laktationsleistungen, Erstkalbealter und Nutzungsdauer müssen erreicht werden, um eine Lebenseffektivität von 14 kg Milch pro Lebenstag zu erreichen:**

- 6.000 kg Milch, 32 Monate Erstkalbealter, 15,0 Laktationen Nutzungsdauer
- 6.000 kg Milch, 27 Monate Erstkalbealter, 12,5 Laktationen Nutzungsdauer
- 7.000 kg Milch, 32 Monate Erstkalbealter, 7,0 Laktationen Nutzungsdauer
- 7.000 kg Milch, 27 Monate Erstkalbealter, 6,0 Laktationen Nutzungsdauer
- 8.000 kg Milch, 31 Monate Erstkalbealter, 4,5 Laktationen Nutzungsdauer
- 8.000 kg Milch, 28 Monate Erstkalbealter, 4,0 Laktationen Nutzungsdauer
- 9.000 kg Milch, 32 Monate Erstkalbealter, 3,5 Laktationen Nutzungsdauer
- 9.000 kg Milch, 28 Monate Erstkalbealter, 3,0 Laktationen Nutzungsdauer

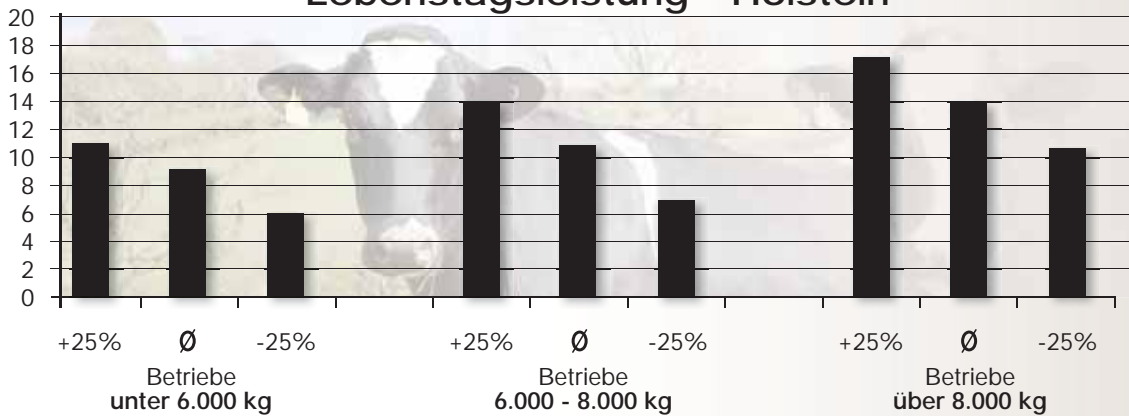
### Lebensstagsleistung - Fleckvieh



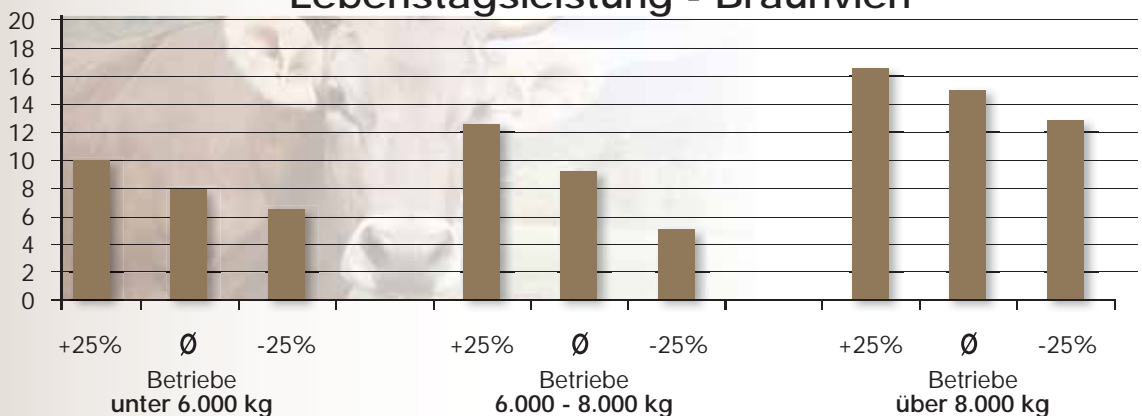
### Lebensstagsleistung - Pinzgauer



### Lebensstagsleistung - Holstein



### Lebensstagsleistung - Braunvieh



# Eutergesundheit – Zellzahl

Wird der Zellzahlverlauf von Tieren betrachtet, so zeigt sich, dass es unabhängig von Alter und Laktationsstadium Tiere gibt, die weniger als 100.000 Zellen/ml Milch aufweisen. Darum wird dieser Grenzwert auch für die Definition eines eutergesunden Tieres verwendet. Als Zielwert sollten 85 % der Milchkühe in der Herde eine Zellzahl von unter 100.000 pro Milliliter aufweisen.

Ab einer Zellzahl von 100.000 kann vom Vorliegen einer subklinischen Mastitis ausgegangen werden. Darum werden am LKV-Tagesbericht auch alle Kühe aufgelistet, welche diese Grenze überschritten haben. Eine Zellzahl von 200.000 pro Milliliter kann einen deutlichen Leistungsabfall mit sich bringen.

Aus diesem Grund gibt es auch die Kennzahl „Anteil Zellzahl über 200.000“, also der Anteil der Probemelkergebnisse von Einzelkühen, bei denen eine Zellzahl von 200.000 überschritten wird. Hier liegt die Empfehlung bei unter 4 % der Ergebnisse, die diese Grenze maximal überschreiten sollten.

Die durchschnittliche Zellzahl aller österreichischen Kühe betrug im Jahr 2018 189.000, jene der Erstlingskühe lag mit 117.000 wesentlich niedriger. Mit einer durchschnittlichen Zellzahl von 167.000 liegen die Salzburger Milchkühe österreichweit im Spitzenfeld. Aufgrund der extremen Hitze kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einem leichten

Anstieg. Durch sehr hohe Zellzahlen euterkranker Kühe spiegelt dieser Durchschnitt nicht die tatsächliche Situation wider. So weisen 63 % aller österreichischen Kühe eine Zellzahl von unter 100.000 auf.

Die Managementauswertungen zeigen auch für die Zellzahl klar: Mit steigender Milchleistung nimmt die Zellzahl ab! Der Grund liegt im besseren Management der Betriebe mit höherer Milchleistung. Die Annahme, dass Betriebe mit höherer Milchleistung mit mehr Eutergesundheitsproblemen zu kämpfen haben, stimmt also nicht.





**ZERTIFIZIERUNG**  
**LKV**  
**AUSTRIA**  
www.lkv-austria.at

---

**Ihr neuer Partner für  
landwirtschaftliche Kontrollen**

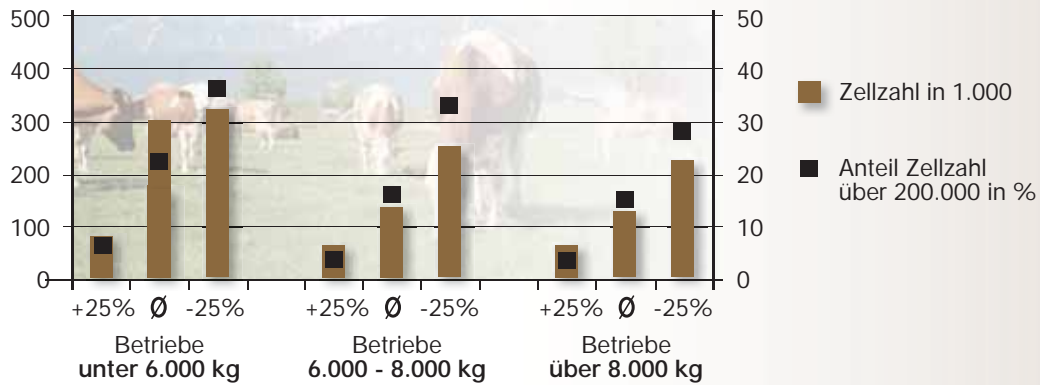
---

**Zertifizierungsstelle LKV Austria**  
Auf der Gugl 3, 4021 Linz  
Tel: +43 50 6902 3130  
zertifizierung@lkv-austria.at

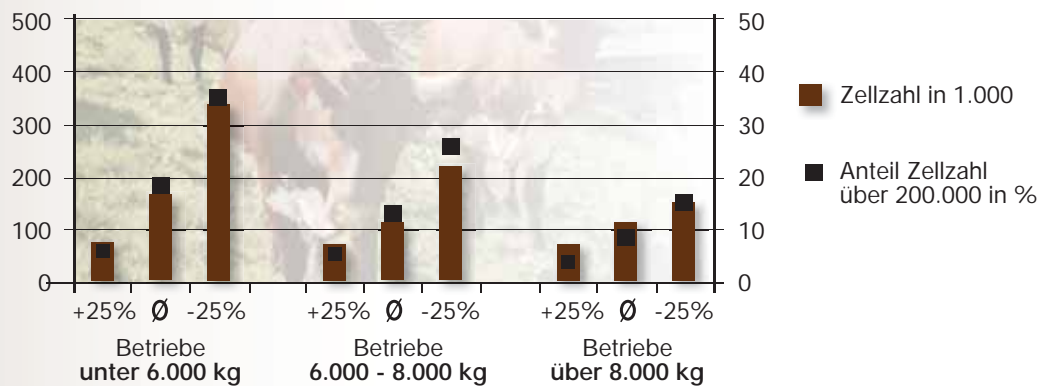


**AT-BIO-903**

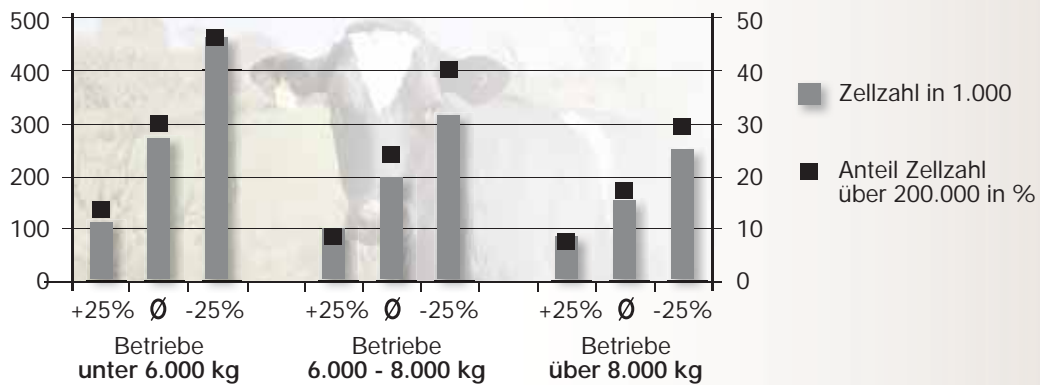
### Zellzahl - Fleckvieh



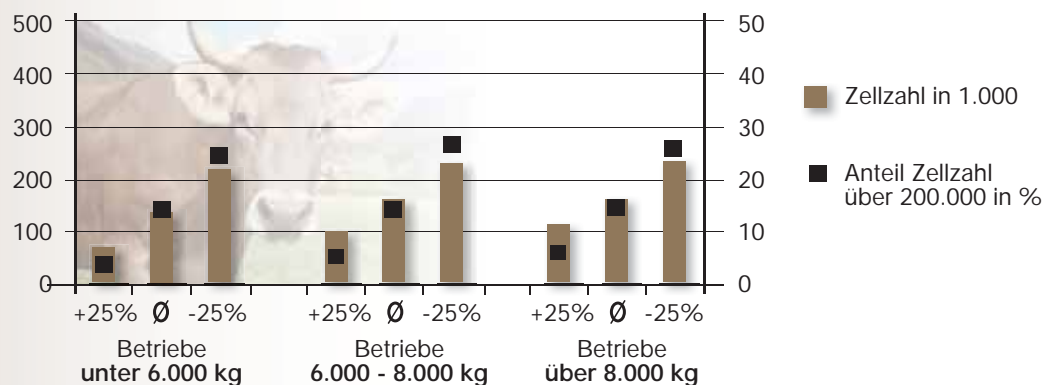
### Zellzahl - Pinzgauer



### Zellzahl - Holstein



### Zellzahl - Braunvieh



# Salzburger Managementprofi 2018

Bericht: Sophie Lankmayer

Im Rahmen der Milch- und Fleischleistungsprüfung wird eine Vielzahl an Parametern erhoben, die einen Rückschluss auf den Erfolg des betrieblichen Herdenmanagements zulassen. Derzeit wird der Managementenerfolg meist an der Milchleistung gemessen. Aus den Erfahrungen der Arbeitskreise ist bekannt, dass dieser Schluss nicht zulässig ist – hohe Milchleistungen setzen die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion nicht voraus. Die moderne Bezeichnung für „Betreuung“ ist der Begriff „Herdenmanagement“. Darunter ist jedoch viel mehr zu verstehen als unter „Betreuung“. Das Management einer Tierherde umfasst alle Bereiche, mit denen sich die Bäuerin und der Bauer im Laufe des Jahres auseinandersetzen müssen. Dies sind die Fütterung, Haltung, Hygiene, Züchtung, Selektion, Aufrechterhaltung der Tiergesundheit und Produktqualität, Klauenpflege und vieles mehr.



## Managementprofi 2018

Aus diesem Grund wurde vom LKV, RZV, VFS und AK-Milch der Preis „Salzburger Managementprofi 2018“ ins Leben gerufen. Mit dieser Prämierung wird versucht, möglichst viele Kennzahlen aus der Milch und Fleischleistungsprüfung zu einem Index zusammenzufassen, um so jene Betriebe hervorzuheben, die in den maßgeblichen Bereichen des Herdenmanagements herausragende Arbeit leisten. Als Datengrundlage dienen die Kennzahlen aus dem LKV-Jahresbericht 2018.

## Parameter

Der Index der Prämierung „Salzburger Managementprofi 2018“ vereint für Milchkuhbetriebe Kennzahlen aus den Merkmalen Nutzungsdauer, Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Fütterung und Milchleistung ähnlich dem Gesamtzuchtwert. Für jede Kennzahl im Index werden in Abhängigkeit von deren Höhe Punkte vergeben. Aus der Summe der Punkte aller Kennzahlen eines Betriebes wird eine Reihung der Betriebe in den vier Kategorien Fleckvieh, Pinzgauer, Holstein/Jersey/Braunvieh und Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen gebildet.

In der Mutterkuhhaltung sind gerade die Merkmale Fruchtbarkeit, Nutzungsdauer und Totgeburten/Verendungen entscheidend für die Wirtschaftlichkeit der Fleischproduktion. Deshalb wurden für Fleischbetriebe vier Kennzahlen zu einem Index vereint und ebenfalls eine Reihung der Fleischzuchtbetriebe erstellt.

## Prämierung der Besten

Im bis auf den letzten Platz gefüllten Festsaal konnte LKV-Geschäftsführer DI Gerhard Lindner neben den besten Herdenmanagern auch Rupert Quehenberger, Präsident der Landwirtschaftskammer Salzburg begrüßen. Er fand lobende Worte für die herausragenden Leistungen der Salzburger Bäuerinnen und Bauern. Im Vortrag von Christian Schoibl zum Thema Herdenmanagement wurde die Bedeutung der Arbeitsorganisation auch auf Familienbetrieben betont. Unter Zuhilfenahme der LKV Daten können betriebliche Ziele entwickelt und Handlungsanleitungen erstellt werden. Um das Augenmerk auf das Herdenmanagement zu lenken, wurden im Rahmen dieser Veranstaltung die besten fünf Betriebe in fünf Kategorien vor den Vorhang geholt und mit einer Stalltafel ausgezeichnet. Auch die folgenden Betriebe jeder Kategorie erhielten für ihre außerordentliche Leistung zur Anerkennung eine Stalltafel. In einer Podiumsdiskussion stellten sich fünf der Topbetriebe vor. Dabei konnten ihnen einige ihrer Geheimrezepte in der täglichen Arbeit entlockt werden – hohe Grundfutterqualität, Zusammenarbeit innerhalb der Familie, Konsequenz, Nutzung der LKV Daten und die Mitgliedschaft beim Arbeitskreis Milch sind nur einige davon.

Der LKV Salzburg der RZV Salzburg, der VFS sowie der AK Milch gratulieren den ausgezeichneten Bäuerinnen und Bauern zu ihren hervorragenden Leistungen und wünschen Ihnen für 2019 viel Glück und Gesundheit für Haus und Hof.

## Die Preisträger:

### Kategorie „Fleckvieh“

**Bernhofer Josef Stephan**, Egger in Eugendorf  
**Blaickner Hubert**, Doetscher in Neukirchen  
**Nill Klaus**, Schießl in Uttendorf  
**Perner Stefan**, Hackl in Mariapfarr  
**Seber Elisabeth u. Hans Peter**,  
**Hettlgrub** in Bramberg



### Kategorie „Pinzgauer“

**Horner Katharina**, Burnstein in Flachau  
**Rieder Andrea u. Martin**, Leiten in Hollersbach  
**Riepler Andreas**, Jandl in Wagrain  
**Rohrmoser Stefan**, Oberpircher in Zell am See  
**Unterkirchner Josef**, Dürnbach in Goldegg



### Kategorie „Holstein, Braunvieh, Jersey“

**Gruber Johann**, Zirtlberg in Großarl  
**Lercher Heidi**, Mitterurlsberg in Goldegg  
**Macheiner Manuel**, Weber in Unternberg  
**Schmiderer Maria**, Vorderkasbichl in Saalfelden  
**Schuster Annemarie u. Alois**, Lindlgut in Saalfelden



### Kategorie „Betriebe mit über 50 Kühen“

**Kühleitner Jakob**, Prossing in Seekirchen  
**Moser Sieglinde u. Rupert**, Halmhofer in Schleedorf  
**Neumayr Gisela**, Anzinger in Köstendorf  
**Posch Anton**, Kainzgut in St. Veit  
**Reichl Sabine u. Norbert**, Gallnbauer in Obertrum



### Kategorie „Fleischrinderbetriebe“

**Edenhauser Christian**, Kröll in Maria Alm  
**Gruber Sylvia**, Unterlanz in St. Koloman  
**Hauserlandwirtschaft Gsbr**, Hauserl in Zederhaus  
**Rainer Reinhard**, Bergmannsegg in Leogang  
**Steiner Johann**, Hohegg in Bruck



## Durchschnittsleistungen der Salzburger Gemeinden

Gemeinde	Anzahl LKV Betriebe	Ø Kühe/Betrieb	Ø Alter Kühe	Ø Lebensleistung Milch kg	Ø Erstleistung Milch kg	Ø Milchmenge kg	Ø Fett %	Ø Ew %	Ø FEKG	Ø Zellzahl
<b>TENNENGAU</b>										
Abtenau	67	12,1	5,3	17.252	6.086	7.240	3,88	3,22	514	141
Adnet	17	15,0	5,8	20.529	5.495	6.706	4,00	3,33	492	203
Annaberg-Lungötz	34	8,6	5,3	15.638	5.707	6.323	3,88	3,30	455	138
Golling	6	16,6	5,5	23.624	7.011	9.100	3,97	3,30	661	131
Hallein	6	19,0	5,7	26.171	7.392	8.116	4,17	3,36	611	154
Krispl	3	10,0	4,9	12.746	4.884	5.835	4,14	3,30	434	71
Kuchl	22	17,0	5,5	21.486	6.763	7.453	4,20	3,35	562	156
Oberalm	7	16,7	5,7	23.418	6.413	7.581	3,98	3,34	554	196
Puch	5	15,7	5,9	23.053	6.391	7.276	4,09	3,32	540	146
Rußbach	1	6,6	5,2	16.590	6.099	6.728	3,98	3,20	483	29
Scheffau	13	10,6	5,6	19.519	6.658	7.415	4,10	3,29	548	118
St. Koloman	22	11,3	5,4	15.642	6.022	6.492	3,92	3,21	463	121
Vigaun	7	13,1	5,1	18.982	6.569	7.587	3,97	3,35	555	141
<b>Tennengau</b>	<b>210</b>	<b>12,7</b>	<b>5,4</b>	<b>18.985</b>	<b>6.152</b>	<b>7.180</b>	<b>3,99</b>	<b>3,28</b>	<b>522</b>	<b>147</b>
<b>FLACHGAU</b>										
Anif	5	25,9	4,5	16.765	6.493	7.685	4,14	3,46	585	169
Anthering	22	28,3	5,2	19.986	6.577	7.467	4,04	3,44	558	160
Bergheim	12	26,0	5,1	18.537	5.898	7.083	4,13	3,35	530	134
Berndorf	17	29,2	5,5	21.723	6.298	7.731	4,00	3,39	571	138
Dorfbeuern	7	31,1	5,7	25.068	6.669	7.953	4,18	3,50	611	264
Ebenau	6	16,8	5,4	18.660	5.700	6.376	3,98	3,36	468	130
Elixhausen	12	32,6	5,3	19.609	6.736	7.724	3,92	3,29	557	151
Elsbethen	10	12,0	5,3	20.487	6.069	7.341	4,07	3,34	544	164
Eugendorf	27	32,6	5,4	22.241	6.675	7.586	4,08	3,38	566	203
Faistenau	11	18,9	5,4	17.996	6.752	7.693	4,02	3,32	564	145
Fuschl	3	9,1	5,9	17.254	7.529	8.802	3,92	3,29	634	104
Göming	14	37,2	4,6	20.657	7.869	8.848	4,22	3,44	678	176
Grödig	2	36,4	5,7	23.446	6.165	6.766	3,89	3,29	486	200
Großmain	2	10,8	6,0	16.558	3.723	5.113	3,82	3,29	363	311
Hallwang	12	28,1	5,8	23.889	6.086	7.356	3,94	3,37	537	194
Henndorf	12	23,1	5,4	17.627	5.718	6.475	4,10	3,39	485	190
Hintersee	1	7,3	7,5	17.871	4.329	4.923	3,96	3,35	360	400
Hof	7	22,5	5,7	24.242	7.221	7.806	4,15	3,41	591	155
Koppl	9	29,1	5,2	22.434	6.706	7.596	4,23	3,39	578	163
Köstendorf	17	39,7	5,6	22.935	6.554	7.543	4,04	3,44	564	188
Lamprechtshausen	20	33,6	5,2	20.053	6.772	7.622	4,05	3,43	570	192
Mattsee	12	40,6	5,2	22.277	7.137	7.916	4,08	3,53	603	213
Neumarkt	15	31,5	5,2	19.795	6.410	7.251	3,99	3,41	537	193
Nussdorf	25	30,7	5,0	22.013	7.335	8.135	4,07	3,48	614	176
Oberndorf	1	8,1	4,5	15.565	6.594	7.771	4,27	3,37	594	94
Obertrum	40	32,5	5,3	20.457	6.288	7.420	4,04	3,42	554	194
Plainfeld	4	46,5	5,5	25.685	6.770	8.375	4,22	3,42	640	181
Salzburg	15	30,5	5,3	22.902	6.619	7.592	4,11	3,43	572	197
Schleedorf	5	50,3	5,8	27.906	7.717	8.460	4,06	3,52	641	215
Seeham	17	28,0	5,0	20.554	6.945	8.170	4,13	3,46	620	166
Seekirchen	52	30,5	5,4	20.437	6.468	7.206	4,05	3,40	537	194
St. Georgen	27	35,2	5,1	21.029	6.581	7.742	4,14	3,43	587	194
St. Gilgen	6	26,1	5,7	25.849	7.333	8.345	3,82	3,27	591	234
Straßwalchen	34	37,5	5,3	21.856	6.339	7.395	4,07	3,47	557	233
Strobl	10	13,2	5,5	15.519	5.035	6.201	3,97	3,22	446	138
Thalgau	22	22,9	5,5	19.464	6.017	7.198	4,09	3,32	533	136
Wals-Siezenheim	8	41,7	5,1	18.709	5.976	7.270	4,03	3,43	542	209
<b>Flachgau</b>	<b>521</b>	<b>30,4</b>	<b>5,3</b>	<b>21.077</b>	<b>6.592</b>	<b>7.578</b>	<b>4,07</b>	<b>3,42</b>	<b>567</b>	<b>187</b>



Gemeinde	Anzahl LKV Betriebe	Ø Kühe/Betrieb	Ø Alter Kühe	Ø Lebensleistung Milch kg	Ø Erstleistung Milch kg	Ø Milchmenge kg	Ø Fett %	Ø Ew %	Ø FEKG	Ø Zellzahl
<b>PONGAU</b>										
Altenmarkt	18	14,4	5,3	16.513	5.752	6.454	3,97	3,27	467	152
Bad Hofgastein	24	9,1	5,2	16.536	6.536	6.602	4,02	3,23	479	160
Bischofshofen	30	15,4	5,4	19.864	6.269	7.246	4,00	3,29	528	159
Dorfgastein	9	10,7	5,6	17.390	5.682	6.403	3,90	3,17	453	179
Eben	8	7,4	5,1	14.730	5.421	6.315	3,87	3,16	444	108
Filzmoos	9	12,7	6,0	18.441	5.463	5.714	3,81	3,15	398	135
Flachau	38	21,8	5,2	18.769	6.276	7.435	3,99	3,29	541	141
Forstau	6	12,9	6,0	16.687	4.747	5.010	3,74	3,14	345	131
Goldegg	35	16,1	5,6	18.296	5.781	6.628	3,96	3,24	477	174
Großarl	63	9,3	4,8	15.233	6.671	7.603	3,90	3,29	547	96
Hüttau	10	15,2	5,7	22.461	6.754	7.498	4,03	3,41	557	223
Hüttschlag	9	10,0	5,6	17.821	6.149	7.087	3,85	3,10	492	106
Kleinarl	11	8,6	5,0	20.292	6.855	7.762	3,94	3,35	566	145
Mühlbach	5	13,4	5,8	21.708	5.620	7.083	3,91	3,28	509	200
Pfarrwerfen	15	22,5	5,3	18.296	5.805	6.664	4,07	3,29	490	205
Radstadt	32	16,3	5,4	18.342	6.340	6.918	3,91	3,26	496	188
Schwarzach	1	5,3			6.130	6.819	4,67	3,23	539	398
St. Johann	33	16,6	5,0	16.370	6.210	7.378	3,93	3,28	532	130
St. Martin	5	9,7	5,4	17.576	6.852	7.194	3,86	3,26	513	86
St. Veit	27	10,3	5,2	6.231	5.951	6.697	3,98	3,25	485	185
Untertauern	1	16,3	4,8	7.529	3.100	3.608	3,90	3,07	252	242
Wagrain	30	10,8	5,5	15.587	5.232	6.065	3,79	3,21	424	106
Werfenweng	3	12,6	5,2	14.045	5.644	6.244	4,36	3,28	477	213
<b>Pongau</b>	<b>430</b>	<b>13,7</b>	<b>5,3</b>	<b>17.644</b>	<b>6.135</b>	<b>6.970</b>	<b>3,96</b>	<b>3,27</b>	<b>504</b>	<b>152</b>
<b>PINZGAU</b>										
Bramberg	45	13,3	5,0	19.453	6.608	7.932	4,02	3,33	583	119
Bruck	26	21,9	5,4	17.363	5.883	6.619	3,89	3,28	474	202
Dienten	6	16,5	5,3	13.436	4.664	5.825	4,10	3,29	430	182
Fusch	11	17,8	5,7	17.305	5.302	6.238	3,95	3,19	445	172
Hollersbach	20	15,5	4,9	16.734	6.255	7.581	3,95	3,30	549	134
Kaprun	16	15,0	4,5	13.053	6.375	6.852	3,96	3,31	498	124
Krimml	6	28,1	4,9	19.535	7.341	8.548	3,92	3,42	628	182
Lend	6	18,7	5,5	20.112	6.506	7.701	3,94	3,22	552	131
Leogang	30	13,8	5,0	15.369	5.858	6.634	4,00	3,26	482	176
Lofer	14	10,7	5,6	16.956	4.961	5.930	3,94	3,17	422	125
Maishofen	23	25,8	5,2	17.359	6.123	6.768	3,97	3,29	491	175
Maria Alm	9	17,7	5,8	19.775	5.602	6.679	3,86	3,30	479	178
Mittersill	57	15,7	5,2	16.475	5.821	6.874	3,95	3,31	499	158
Neukirchen	27	17,8	5,1	18.374	6.591	7.671	3,98	3,32	560	162
Niedersill	26	20,0	5,3	17.406	6.207	7.104	3,95	3,29	514	139
Piesendorf	37	18,8	5,1	16.210	5.918	6.856	3,96	3,28	497	171
Rauris	39	12,5	5,2	16.190	6.190	6.708	3,92	3,25	481	173
Saalbach-Hinterglemm	25	13,5	5,1	16.816	6.076	7.018	3,96	3,39	516	109
Saalfelden	64	18,0	5,2	18.613	6.565	7.462	3,98	3,29	542	173
St. Martin	10	14,0	5,3	15.370	5.709	6.258	3,90	3,21	445	153
Stuhlfelden	25	19,0	5,5	16.950	5.745	6.533	3,99	3,25	473	167
Taxenbach	47	11,6	5,4	15.346	5.405	5.882	3,85	3,23	417	145
Unken	24	8,7	5,8	12.786	4.801	4.932	3,85	3,21	348	172
Uttendorf	32	18,3	5,5	17.619	5.814	6.673	3,89	3,30	480	157
Viehhofen	3	7,6	4,6	8.409	4.591	4.330	3,82	3,08	299	65
Wald	16	21,1	4,8	20.940	7.382	8.924	4,01	3,34	656	169
Weißbach	8	14,7	4,5	13.932	6.035	6.863	4,00	3,28	500	168
Zell am See	12	16,1	5,3	21.933	6.635	7.503	3,85	3,22	531	136
<b>Pinzgau</b>	<b>664</b>	<b>16,3</b>	<b>5,2</b>	<b>17.216</b>	<b>6.110</b>	<b>6.973</b>	<b>3,95</b>	<b>3,29</b>	<b>505</b>	<b>159</b>

Gemeinde	Anzahl LKV Betriebe	Ø Kühe/Betrieb	Ø Alter Kühe	Ø Lebensleistung Milch kg	Ø Erstleistung Milch kg	Ø Milchmenge kg	Ø Fett %	Ø Ew %	Ø FEKG	Ø Zellzahl
<b>LUNGAU</b>										
Göriach	14	14,8	5,0	17.508	6.433	7.391	4,08	3,29	545	106
Lessach	14	11,0	5,1	16.676	5.910	7.055	4,03	3,22	511	139
Mariapfarr	43	14,0	4,9	17.211	6.570	7.432	4,16	3,30	554	122
Mauterdorf	21	16,4	5,1	18.164	6.297	7.540	4,11	3,29	558	116
Muhr	1	20,4	7,2	32.132	6.836	8.237	3,84	3,10	572	223
Ramingstein	2	10,9	5,7	24.254	7.032	7.584	3,98	3,35	556	147
St. Andrä	16	13,3	5,1	19.240	6.630	7.542	4,17	3,37	568	115
St. Margarethen	7	23,3	5,0	19.533	6.889	8.545	4,10	3,35	637	99
St. Michael	17	16,7	5,3	21.094	7.248	7.994	3,94	3,30	579	169
Tamsweg	32	14,3	5,3	19.217	6.289	7.294	4,16	3,27	542	164
Thomatal	5	12,8	5,6	19.066	5.964	6.795	4,04	3,27	497	153
Tweng	3	13,7	5,0	12.762	6.499	7.022	4,04	3,21	509	191
Unternberg	15	21,5	5,1	17.903	6.446	7.447	4,14	3,29	553	120
Weißpriach	5	11,9	5,0	18.472	6.334	7.939	4,24	3,28	597	101
Zederhaus	18	9,7	4,9	17.377	6.788	7.721	4,03	3,24	562	140
Lungau	213	14,7	5,1	18.245	6.518	7.518	4,10	3,29	556	132

# Erfolgreich in die Zukunft!





**Erfahrungsaustausch  
Seminare  
Exkursionen**

Team Arbeitskreis  
Milchproduktion





**AK Tennengau:**  
Dipl.-Ing. Gerhard Lindner  
0664/6025950268



**AK Pongau und AK Pinzgau:**  
Dipl.-Ing. Sandra Pfuner  
0664/6025950252



**AK Flachgau und AK Lungau:**  
Ignaz Lintschinger, BEB  
0664/6025950264

Grünland

Fütterung

Fruchtbarkeit

Aufzucht

Klauenpflege

Euter-  
gesundheit

Betriebszweig-  
auswertung

# 100.000 Liter-Kühe

Im Jahr 2018 konnten im Verbandsgebiet 35 Dauerleistungskühe eine Lebensleistung von 100.000 kg Milch überschreiten.  
Herzliche Gratulation zu diesen hervorragenden Leistungen.



Name **ATHEN 125**  
 Betrieb **Hinterhauser Angelika u. Adolf, Dorfbeuern**  
 Vater **LEON**  
 Durchschnittsleistung 12/12 8569-4,06-3,53-651  
 Höchstleistung 5. 10976-3,82-419-3,64-399  
 Zwischenkalbezeit 398

Name **SCARLETT**  
 Betrieb **Fuchs Franz, Köstendorf**  
 Vater **WATERBERG**  
 Durchschnittsleistung 11/11 9580-3,46-3,27-645  
 Höchstleistung 4. 10471-3,56-372-3,30-346  
 Zwischenkalbezeit 364



Name **BESSY**  
 Betrieb **Barth Katharina u. Josef, Lamprechtshausen**  
 Vater **RAMOS**  
 Durchschnittsleistung 10/9 10301-4,62-3,52-838  
 Höchstleistung 4. 12316-4,39-540-3,35-413  
 Zwischenkalbezeit 379

Name **VIOLA**  
 Betrieb **Brandstätter Seraphine, St. Michael**  
 Vater **MICMAC**  
 Durchschnittsleistung 10/9 10582-3,44-3,09-691  
 Höchstleistung 3.11137-3,56-397-3,27-364  
 Zwischenkalbezeit 387



Name **IRINA**  
 Betrieb **Buchwinkler Elisabeth u. Johann, Göming**  
 Vater **LEIF**  
 Durchschnittsleistung 6/6 12547-4,79-3,45-1035  
 Höchstleistung 4. 13233-4,99-661-3,69-489  
 Zwischenkalbezeit 462



Name **BLEND A 82**  
 Betrieb **Schwärz Hermann, Nussdorf**  
 Vater **REMBRANDT**  
 Durchschnittsleistung 12/11 8575-4,08-3,16-621  
 Höchstleistung 9. 9834-4,24-417-3,11-306  
 Zwischenkalbezeit 370

Name **SARAH**  
 Betrieb **Ranggetiner Peter, Bramberg**  
 Vater **REMBRANDT**  
 Durchschnittsleistung 10/10 9941-4,29-3,35-759  
 Höchstleistung 10. 11944-4,42-527-3,11-371  
 Zwischenkalbezeit 363



Name **SCHATZ**  
 Betrieb **Bergmüller Andreas, Hüttau**  
 Vater **PERNAN**  
 Durchschnittsleistung 9/9 11114-3,44-3,27-746  
 Höchstleistung 5. 12713-3,41-434-3,19-406  
 Zwischenkalbezeit 385

Name **SUSANNE 56**  
 Betrieb **Költringer Lisa u. Bernhard, Elixhausen**  
 Vater **CADON RED**  
 Durchschnittsleistung 11/11 7635-3,97-3,15-543  
 Höchstleistung 7. 8283-4,36-361-3,33-276  
 Zwischenkalbezeit 414



Name **ANGI**  
 Betrieb **Klausner Hannes, Bramberg**  
 Vater **MICMAC**  
 Durchschnittsleistung 11/11 9326-4,59-3,58-762  
 Höchstleistung 9. 10656-4,55-485-3,53-376  
 Zwischenkalbezeit 373

Name **SCHNEEWITTCHEN**  
 Betrieb **Rettensteiner Hubert, Flachau**  
 Vater **LICHTBLICK R**  
 Durchschnittsleistung 8/7 12454-3,84-2,94-844  
 Höchstleistung 5. 14655-3,83-561-2,90-426  
 Zwischenkalbezeit 414





Name **GUSTI (li.), LENA (re.)**  
 Betrieb **Seitlinger Brigitte u. Johannes, Mariapfarr**  
 Vater **PATRICK bzw. JANNSEN**  
 Durchschnittsleistung 11/10 9675-4,06-3,09-692  
 Höchstleistung 7. 11374-4,02-457-3,05-347  
 Zwischenkalbezeit 386

Name **SARA**  
 Betrieb **Wieder Veronika,  
 Henndorf am Wallersee**  
 Vater **EIS**  
 Durchschnittsleistung 11/11 8698-3,50-3,06-571  
 Höchstleistung 7. 11624-3,55-413-3,12-363  
 Zwischenkalbezeit 400



Name **BINKA (li.), BESSY (re.)**  
 Betrieb **Barth Katharina u. Josef,  
 Lamprechtshausen**  
 Vater **JEFF bzw. RAMOS**  
 Durchschnittsleistung 10/9 9955-4,24-3,43-764  
 Höchstleistung 9. 10665-4,88-521-3,66-390  
 Zwischenkalbezeit 378

Name **REGEN**  
 Betrieb **Greisberger Ingrid u. Georg,  
 Thalgau**  
 Vater **JEFF**  
 Durchschnittsleistung 9/9 10338-4,47-3,16-789  
 Höchstleistung 6. 11807-4,73-558-3,08-364  
 Zwischenkalbezeit 401



Name **SILKE**  
 Betrieb **Perner Bernhard, St. Andrä**  
 Vater **RENTAR**  
 Durchschnittsleistung 12/11 8975-3,95-3,45-664  
 Höchstleistung 5. 10023-4,40-441-3,47-347  
 Zwischenkalbezeit 365

Name **LINDI**  
 Betrieb **Ranggetiner Peter, Bramberg**  
 Vater **CLASSIC RED**  
 Durchschnittsleistung 9/8 10418-3,42-3,22-692  
 Höchstleistung 7. 11934-3,90-466-3,12-372  
 Zwischenkalbezeit 384





Name **SIBILLE**  
 Betrieb **Fuchs Franz, Köstendorf**  
 Vater **RUMBA**  
 Durchschnittsleistung 11/11 8251-4,14-3,59-639  
 Höchstleistung 11. 9582-4,26-408-3,47-333  
 Zwischenkalbezeit 388

Name **FLECK**  
 Betrieb **Moser Martina, Piesendorf**  
 Vater **REMOT**  
 Durchschnittsleistung 12/12 8152-4,10-3,14-590  
 Höchstleistung 8. 9633-4,20-405-3,08-297  
 Zwischenkalbezeit 369



Name **GALANT**  
 Betrieb **Bernhofer Josef Stephan, Eugendorf**  
 Vater **RUMBA**  
 Durchschnittsleistung 12/11 8393-4,66-3,39-675  
 Höchstleistung 6. 9292-4,95-460-3,51-326  
 Zwischenkalbezeit 372



Name **ANDREA**  
 Betrieb **Kurz Adelheid, Adnet**  
 Vater **GS MOREIF**  
 Durchschnittsleistung 13/13 6674-4,07-3,30-492  
 Höchstleistung 8. 7989-3,85-308-3,37-269  
 Zwischenkalbezeit 384



Name **RITTA**  
 Betrieb **Hasenauer Josef, Saalbach-Hinterglemm**  
 Vater **POLDI**  
 Durchschnittsleistung 10/9 (A)10271-3,95-3,50-765  
 Höchstleistung 5. 10828-4,34-470-3,73-404  
 Zwischenkalbezeit 373



Name **ROSA**  
 Betrieb **Lang Christiana Maria u. Matthias, Hallein**  
 Vater **MICMAC**  
 Durchschnittsleistung 10/10 9143-3,87-3,08-636  
 Höchstleistung 7. 10959-4,06-445-3,06-335  
 Zwischenkalbezeit 384





Name **WEINL**  
 Betrieb **Hollaus Anton, Wald**  
 Vater **AVANTI RED**  
 Durchschnittsleistung 11/10 9212-4,44-3,29-712  
 Höchstleistung 8. 10654-4,45-474-3,22-343  
 Zwischenkalbezeit 381

Name **OBUS**  
 Betrieb **Hauthaler Elisabeth u. Matthias,  
 Wals**  
 Vater **LEO**  
 Durchschnittsleistung 10/10 10045-3,72-3,00-675  
 Höchstleistung 3. 10904-4,14-451-3,02-330  
 Zwischenkalbezeit 360



Name **Sch TRUXA**  
 Betrieb **Wenger Rupert, Maishofen**  
 Vater **TALENT RC**  
 Durchschnittsleistung 9/8 9905-4,13-3,19-724  
 Höchstleistung 4 10735-4,33-465-3,46-372  
 Zwischenkalbezeit 399



Name **WINTER**  
 Betrieb **Rosenegger Johann, Plainfeld**  
 Vater **JEROM RED**  
 Durchschnittsleistung 8/8 10142-3,88-2,79-676  
 Höchstleistung 6. 11624-3,66-426-2,79-324  
 Zwischenkalbezeit 391



Name **KÖNIGIN**  
 Betrieb **Hollaus Betriebsgemeinschaft, Neukirchen**  
 Vater **SAVARD RED**  
 Durchschnittsleistung 8/7 13269-3,16-3,31-857  
 Höchstleistung 7. 16037-3,02-484-3,25-521  
 Zwischenkalbezeit 366



Name **HILDE**  
 Betrieb **Rosenstatter Christine, Nussdorf**  
 Vater **RAMOS**  
 Durchschnittsleistung 10/9 9852-3,98-3,04-692  
 Höchstleistung 7. 11361-4,04-460-3,08-350  
 Zwischenkalbezeit 368





Name **MICI**  
Betrieb **Grall Johann-Felix, Salzburg**  
Vater **MICMAC**  
Durchschnittsleistung **9/9 11002-3,67-3,22-758**  
Höchstleistung **2. 11543-4,37-505-3,50-404**  
Zwischenkalbezeit **360**

Name **SENTA**  
Betrieb **Emberger Monika u. Rupert,  
St. Johann**  
Vater **FABER RED**  
Durchschnittsleistung **12/12 7885-3,49-3,02-513**  
Höchstleistung **6. 9340-3,87-361-3,14-293**  
Zwischenkalbezeit **379**



Name **LERCH**  
Betrieb **Ebner Gnbr, Puch**  
Vater **STADEL RED**  
Durchschnittsleistung **10/9 8650-3,77-3,19-602**  
Höchstleistung **6. 10019-3,68-369-3,13-314**  
Zwischenkalbezeit **427**



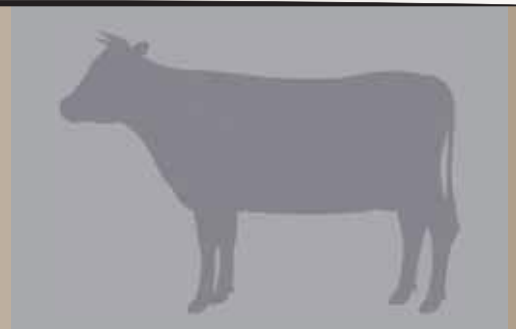
Name **MARBL**  
Betrieb **Kaserer Anton, Wald**  
Vater **ROY**  
Durchschnittsleistung **8/7 11821-5,04-3,22-977**  
Höchstleistung **6. 14579-5,75-838-2,99-437**  
Zwischenkalbezeit **423**



Name **SCHOKO**  
Betrieb **Zuckerstätter Monika, Oberalm**  
Vater **MANOVA**  
Durchschnittsleistung **10/9 9862-3,59-3,13-662**  
Höchstleistung **8. 11905-3,75-447-3,08-367**  
Zwischenkalbezeit **400**



Name **WUNDER**  
Betrieb **Pertiller Paul, Koppl**  
Vater **STADEL RED**  
Durchschnittsleistung **11/10 8436-5,15-3,75-751**  
Höchstleistung **6. 10662-4,79-511-3,70-395**  
Zwischenkalbezeit **401**





# Fleischleistungsprüfung

In der Mutterkuhhaltung steckt Potenzial! Das zeigten auch einmal mehr die Auszeichnungen im Rahmen des „Salzburger Managementprofi 2018“. Es gibt zahlreiche Betriebe deren alte Mutterkühe einmal jährlich ein lebendes und vitales Kalb gebären. Diese Leistungen sind keinesfalls utopisch. Vielmehr macht die Mutterkuhhaltung unter diesen Voraussetzungen Spaß und ist wirtschaftlich.

Auf der anderen Seite gibt es viele Betriebe mit einer Zwischenkalbezeit jenseits der 400 Tage, zu kurze Nutzungsdauern und wenigen vitalen Kälber. Hier ist Handlungsbedarf gegeben, der sich bezahlt macht. Kann doch auf guten Fleischproduktionsbetrieben ein Deckungsbeitrag von 1.200 pro Mutterkuh und Jahr erreicht werden.

Das Aufdecken der eigenen Potenziale ist mit der LKV Mitgliedschaft möglich. Hier werden die Kennzahlen der eigenen Tiere nach standardisierten Abläufen erhoben und ein Vergleich mit dem Salzburger Durchschnitt ist möglich. Über die täglichen Zunahmen kann eine Kontrolle und Optimierung der Fütterungsintensität erfolgen.

Schlussendlich kann nur für Zuchttiere, die unter Leistungsprüfung stehen, ein Ansuchen um Förderungen für seltene und gefährdete Nutztierassen gestellt werden.

Der LKV Salzburg kann sich im Bereich der Fleischleistungsprüfung über wachsende Mitgliederzahlen freuen. So wurde im Jahr 2018 auf 335 Betrieben die Fleischleistungsprüfung durchgeführt – um zehn mehr als 2017. Die Zahl der Kontrollkühe nahm jedoch um 18 auf 3.042 ab. Insgesamt gab es in Salzburg zum Stichtag 1.12.2018 auf 2.917 Mutterkuhbetrieben 17.910 Mutterkühe.

Die genetische Vielfalt spielt zunehmend eine wichtigere Rolle. So werden auf den 335 Betrieben 23 verschiedene Rinderrassen gehalten. Die bedeutendsten Rassen sind nach wie vor Pinzgauer, Fleckvieh und Grauvieh.

## Umfang der Fleischleistungskontrolle in Salzburg nach Rassen

Rasse	Kontrollherden	Kontrollkühe	Nachkommen				
			Geschlecht	200-TG Gew. Gew.	Tzn.	365-TG Gew. Gew.	Tzn.
Pinzgauer	197	1.299	M	266	1.112	389	945
			W	238	983	334	800
Fleckvieh	105	737	M	300	1.280	452	1.123
			W	259	1.086	383	935
Sonstige, Kreuzungen	80	209	M	262	1.108	400	985
			W	251	1.061	382	941
Grauvieh	36	102	M	263	1.094	373	905
			W	248	1.044	349	844
Pustertaler Sprintzen	35	115	M	269	1.121	393	946
			W	259	1.074	366	878
Schot. Hochlandrind	25	138	M	159	647	226	543
			W	151	613	223	539
Limousin	16	154	M	256	1.078	401	989
			W	248	1.043	362	883
Tuxer	14	46	M	253	1.076	359	868
			W	247	1.058	305	727
Charolais	9	58	M	263	1.098	424	1.047
			W	274	1.170	400	988
Ennstaler Bergschecken	9	27	M	264	1.122	458	1.112
			W	238	1.004	322	784
Murbodner	6	35	M	278	1.181	463	1.159
			W	270	1.142	348	846
Braunvieh	5	9	M	275	1.170		
			W				
Wagyu	4	11	M	146	582	272	665
			W	147	598	255	632
Galloway	3	34	M			291	707
			W	235	1.025	291	711
Angus	3	6	M				
			W	243	1.065		
Aubrac	2	34	M	300	1.298	385	944
			W	263	1.131	333	812
Original Braunvieh	2	7	M	289	1.230	357	860
			W	181	715	352	848
Weiß-blaue Belgier	2	4	M	297	1.275		
			W	295	1.262		
Holstein Friesian	2	2	M				
			W	199	780		
Blonde Aquitaine	1	4	M	246	1.005	391	965
			W	213	848	367	899

# Milchleistungsprüfung Schafe und Ziegen

Spezialisierte Milchschaaf- und Milchziegenbetriebe sind mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Eine bedeutende Herausforderung ist das Management von wachsenden Herden. Dass der LKV für diesen Bereich passende Lösungen anbieten kann, zeigen die steigenden Mitgliedszahlen.

Um den Schaf- und Ziegenbetrieben eine zeitgemäße Milchleistungsprüfung anbieten zu können, wurde die Kontrollsystematik ab Jänner 2019 an die geänderten Rahmenbedingungen angepasst. So wird künftig zwischen Betrieben mit und ohne Melkpause unterschieden. Auf Betrieben mit Melkpause werden nun sechs jährliche Milchleistungsprüfungen durchgeführt. Auf Betrieben ohne Melkpause erfolgen ab Jänner 2019 neun jährliche Milchleistungsprüfungen. Das Kontrollintervall beträgt auf all diesen Betrieben ca. 40 Tage. Der Mitgliedsbeitrag wurde ebenfalls an die neue Systematik angepasst. Durch die Erhöhung des Förderbetrages im Rahmen von QS-Schaf und Ziege ist es seit dem Jahr 2018 möglich, dass die AMA den vollen Tierbeitrag fördert.

Die Servicequalität des LKV Salzburg ist jedoch nicht nur auf die Milchleistungsprüfung beschränkt. So besteht zusätzlich die Möglichkeit zur Durchführung eines Milchträchtigkeitstests und von Grundfutteranalysen. Zuchtverbandsmitglieder können zudem das online-Programm SZ-online nutzen, um die eigene Herde optimal zu führen.

Der aktuelle Jahresabschluss für Milchschaaf- und Milchziegen zeigt die erfolgreiche Weiterentwicklung der 18 LKV Mitglieder in dieser Sparte. Von diesen Betrieben wurden im Jahr

2018 577 Milchschaaf- und 366 Milchziegen gehalten. Im Durchschnitt werden von einem Milchschaaf- bzw. Milchziegenbetrieb 52 Tiere in Milch gehalten

## Jahresabschluss Herdenleistungen 2018

Milchschaaf						
Bewirtschafter	Anzahl Tier	Melktage	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	FEKG
Scherer Johann	4	240	531	5,29	4,87	54
Liess Thomas	131	238	413	6,78	5,23	50
Strasser Martin	90	237	411	6,76	5,18	49
Eisl Josef	126	240	350	5,63	4,74	36
Leitner-Eisl Angelika	104	238	308	5,52	4,94	32
Milchziegen						
Bauer Monika	49	240	767	3,52	3,12	51
Wallinger Johanna	68	239	654	3,71	3,32	46
Schernthaler Georg	6	231	649	2,84	2,82	37
Winkler-Mösl Gesnbr	52	240	559	3,19	3,25	36
Pedevilla Ferdinand, Seelinger	34	240	490	3,49	3,04	32
Bernhofer Gabriele	61	234	490	3,38	3,04	32
Kröll Roland	22	233	510	3,22	2,85	31

## Vollabschlüsse Land Salzburg 2018

	Tiere	Alter	Lakt.	Melktage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. Kg	FE kg
Schafe	455	2,4	260	238	407	6,60	26,80	5,16	21	47,90
Ziegen	292	2,5	295	238	592	3,45	20,40	3,14	18,60	39,10

## Vollabschlüsse nach Rassen 2018

Rasse	Tiere	Alter	Lakt.	Melktage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. Kg	FE kg
Schafe										
Lacaune (Milchschaaf)	90	2,1	90	237	411	6,76	28	5,18	21	49
Ostfriesisches Milchschaaf	234	2,8	234	238	377	5,53	21	4,88	18	39
Nutzschafe	131	2,6	131	238	413	6,78	28	5,23	22	50
Ziegen										
Saanenziege	154	1,7	155	240	663	3,54	24	3,24	22	45
Gemsfarbige Gebirgsziege	129	3,6	131	235	515	3,31	17	3,00	16	33
Ziegenkreuzung	8	0,9	8	235	502	3,41	17	3,14	16	33

## Dauerleistungen

Rasse	Lebensnummer	Milch kg	F %	F kg	E %	E kg	FE kg	Bewirtschafter
Schafe								
Ostfriesisches Milchschaaf	AT 521.896.520	4.295	6,25	268	5,35	230	498	Eisl Josef
Ostfriesisches Milchschaaf	AT 144.558.520	4.230	6,94	294	5,44	230	524	Eisl Josef
Ostfriesisches Milchschaaf	AT 807.542.420	3.785	5,71	216	4,63	175	392	Eisl Josef
Ziegen								
Gemsfarbige Gebirgsziege	AT 142.515.820	6.498	2,70	176	2,75	179	355	Stöckl Georg
Gemsfarbige Gebirgsziege	AT 142.966.520	6.259	3,44	215	2,81	176	391	Schernthaler Georg
Gemsfarbige Gebirgsziege	AT 142.930.220	5.720	2,89	166	2,86	164	329	Schernthaler Georg

# LKV Salzburg Schulungsrückblick 2018

09.01.2018	HBLA Ursprung	LKV Herdenmanager + Fütterung	6 UE	19.04.2018	LFS-Bruck	LKV Herdenmanager + Optibull	3 UE
10.01.2018	Flachgau	Optibull	AV	12.07.2018	Pinzgau	Kälbergesundheit	AV
11.01.2018	LFS-Tamsweg	LKV Herdenmanager	4 UE	31.07.2018	Flachgau	Kälbergesundheit	AV
16.01.2018	HBLA Ursprung	LKV Herdenmanager + Fütterung	4 UE	08.08.2018	Lungau	Kälbergesundheit	AV
23.01.2018	Flachgau	Optibull	AV	03.10.2018	Pinzgau	LKV Herdenmanager	AV
30.01.2018	LFS-Bruck	LKV Herdenmanager + Optibull	3 UE	25.10.2018	Pongau	LKV Herdenmanager	AV
08.02.2018	LFS-Kleßheim	Stoffwechsel + Ketomir	2 UE	29.10.2018	LFS-Bruck Mädchen	LKV Herdenmanager	2 UE
02.03.2018	Außenstellenversammlung	Neues aus dem LKV	AV	06.11.2018	Flachgau	LKV Herdenmanager	AV
06.03.2018	LFS-Bruck	LKV Herdenmanager + Optibull	3 UE	21.11.2018	LFS-Kleßheim	Stoffwechsel + Ketomir	2 UE
13.03.2018	LFS-Bruck	LKV Herdenmanager + Optibull	3 UE	21.11.2018	LFS-Kleßheim	LKV Herdenmanager	2 UE
16.03.2018	Außenstellenversammlung	Neues aus dem LKV	AV	26.11.2018	Pinzgau	Fütterungsprogramm	AV
10.04.2018	LFS-Bruck	LKV Herdenmanager + Optibull	3 UE	03.12.2018	LFS-Kleßheim	Stoffwechsel + Ketomir	2 UE
				05.12.2018	LFS-Kleßheim	LKV Herdenmanager	2 UE
				12.12.2018	LFS-Kleßheim	LKV Herdenmanager	2 UE
				19.12.2018	LFS-Bruck	LKV Herdenmanager + Optibull	3 UE

UE Unterrichtseinheiten  
AV Abendveranstaltung  
TV Tagesveranstaltung



## Futteruntersuchung

die Basis für eine wirtschaftliche Milchproduktion

- gezielte Fütterung und Rationsberechnung wird möglich
- Probenziehung von Grund- und Kraftfuttermitteln
- Analyse der Proben im Futtermittellabor Rosenau
- Ergebnisübermittlung direkt an den Betrieb
- Probenahme für LKV Mitglieder kostenlos  
(nur Laboranalyse kostenpflichtig)

### KONTAKT:

LKV Büro  
06542/68229-21  
office@lkv-sbg.at



**JETZT**

Grundfutterqualität  
analysieren!

# Trinkwasserversorgungsanlagen auf dem Prüfstand

Bericht: Andreas Gimpl

Das Interesse am Besitz einer privaten Trinkwasserversorgungsanlage ist hoch - jenes zur Absicherung der Wasserqualität lässt oft zu wünschen übrig.

Eigenes Wasser für Haus und Hof ist in vielen landwirtschaftlichen Betrieben nicht wegzudenken und erscheint als selbstverständlich. Seit jeher ist die Trinkwasserversorgung für Mensch und Tier durch eine eigene Quelle oder einen privaten Brunnen gesichert. So manche Trinkwasserversorgungsanlagen haben schon viele Jahre auf dem Buckel und entsprechen nicht mehr den aktuell geltenden Anforderungen. Oft ist die Qualität des Trinkwassers direkt mit dem Zustand der Anlage verbunden, wobei die Qualität mit steigendem Alter abnimmt. Ob die Qualität des

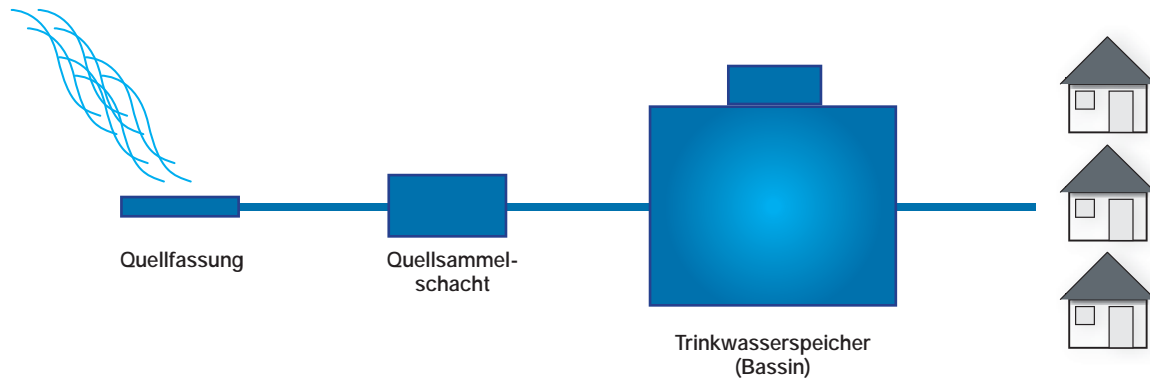
Trinkwassers ausreichend ist und die Anlage den Anforderungen laut Trinkwasserverordnung entspricht, kann nur durch eine Probe mit anschließender Untersuchung bzw. einen Ortsbefund festgestellt werden. Sollte das Ergebnis schlecht ausfallen, so muss eine zukunftsweisende, oftmals schwierige Entscheidung getroffen werden.

- Sanierung der bestehenden Anlage
- Installation einer neuen Anlage
- Anschluss an einen Wasserversorger

Welche Variante jedoch die „beste“ ist, hängt von mehreren Faktoren ab und lässt sich nicht sofort herausfinden. Folgende Punkte sind dabei zu beachten:

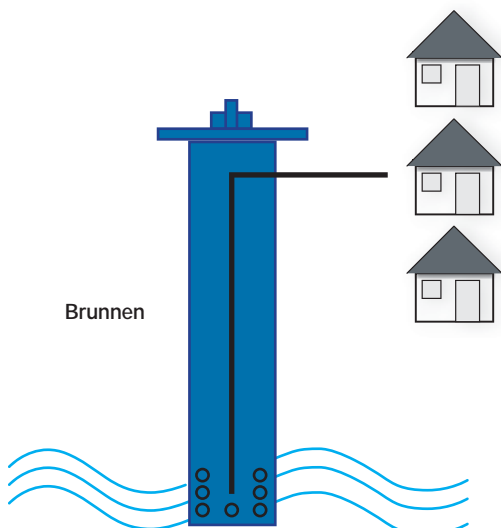
## TRINKWASSERVERSORGUNGSANLAGEN MIT QUELLEN

- Wurde die Quelle ordentlich bzw. fachgerecht gefasst?
  - eine korrekte Fassung hält das Oberflächenwasser ab
  - durch eine korrekte Fassung wird mehr Wasser an das Tageslicht befördert (gerade in Zeiten mit Wasserknappheit ist dies ein wichtiger Punkt)
- Baulicher Zustand der aktuellen Anlage
  - entspricht die Anlage den aktuellen Anforderungen
  - ist der bauliche Zustand sehr schlecht, so empfiehlt sich eine Neuinstallation
  - sind nur leichte Änderungen an der Anlage vorzunehmen, so genügt eine Sanierung



## TRINKWASSERVERSORGUNGSANLAGEN MIT BRUNNEN

- Wurde der Brunnen ordnungsgemäß errichtet?
  - eine fachgerechte Errichtung hält das Oberflächenwasser ab
  - konstante Wasserführung durch korrekte Bauweise
- Baulicher Zustand des Brunnens
  - entspricht der Brunnen den aktuellen Anforderungen
  - Sanierung bei kleinen Mängeln
  - Neubau wird bei groben Mängeln empfohlen



## Kleines „Ein-Mal-Eins“

### Quellfassung:

- Quelle tief und ordentlich gefasst?
- Zustand der Fassung in Ordnung?
- Fassung mit z.B. Lehm abgedeckt (hält Oberflächenwasser ab)?
- Baum- bzw. wurzelfrei?
- Ausgewiesenes Quellschutzgebiet vorhanden?

### Quellsammelschacht, Bassin oder Brunnen:

- Allgemeiner Zustand in Ordnung?
- Deckel mit Dichtung vorhanden?
- Lüftung mit Insektenschutzgitter vorhanden?
- Froschklaappe am Überlauf vorhanden?
- Reinigung bzw. Desinfektion notwendig?



Ob Ihre aktuelle Anlage und die Qualität Ihres Trinkwassers den Anforderungen der Trinkwasserverordnung entspricht, können wir, der Landeskontrollverband Salzburg, für Sie feststellen.

Gerne veranlassen wir eine Trinkwasseruntersuchung und erheben den Zustand Ihrer Anlage. Das daraus resultierende Gutachten enthält einen Inspektionsbericht, einen Trinkwasser-Prüfbericht und eine Gesamtbeurteilung. Im Fall eines schlechten Ergebnisses können darauf aufbauend weitere Schritte gesetzt werden.

Die Entscheidung für Neubau, Sanierung oder für Anschluss an einen Wasserversorger sollte erst nach einer ausführlichen Kalkulation getroffen werden. Hierbei empfehlen wir, Kontakt mit dem „Dachverband Salzburger Wasserversorger“ aufzunehmen, wobei dieser eine kostenlose Vor-Ort-Beratung durch einen Wassermeister oder einen Brunnenbauer bereitstellt.

**Besitzen auch Sie eine private Trinkwasserversorgungsanlage?**

Dann nutzen Sie die Möglichkeit einer Trinkwasseruntersuchung über den LKV Salzburg!

Anmeldung: **06542 / 682 29 22** oder **office@lkv-sbg.at**

# Euterentzündungen beim kleinen Wiederkäuer

Bericht: Dipl.-Ing. Magdalena Böhm

Voraussetzung für gute Milchleistung, hervorragende Milchqualität und wirtschaftliche Betriebe im Schaf- und Ziegenbereich, sind eutergesunde Tiere.

Mastitiden sind entzündliche Erkrankungen des Euters und eine der häufigsten Abgangsursachen. Sie sind meist bakteriell bedingt und können in verschieden Verlaufsformen auftreten. Unterschieden wird in klinische und subklinische Mastitiden.

Klinische Euterentzündungen treten beim kleinen Wiederkäuern zwar seltener auf, führen aber zu Einbußen durch nicht verkehrsfähige Milch, Therapiekosten, Verlust von melkbaren Euterhälften etc. Die klinischen Erkrankungen umfassen je nach Grad:

1. Grad - Milchveränderung
2. Grad - Milch und Euterveränderung (Schwellung, Rötung, Schmerzhaftigkeit) bzw. schwere Allgemeinerkrankungen

Subklinische Euterentzündungen sind 10 bis 15-mal häufiger als klinische. Sie verlaufen definitionsgemäß ohne klinische Symptome, jedoch mit erhöhter Zellzahl und positivem Erregernachweis in der Milch. Die Erreger bleiben dabei oft über lange Zeit im Euter und führen zu fortschreitendem Verlust von milchbildendem Gewebe und nicht selten münden subklinische Erkrankungen in akute manifeste Euterentzündungen.

## Mastitis eine multifaktorielle Erkrankung?

1. Mastitiserreger
2. Allgemeiner Gesundheitszustand (Immunstatus)
3. Tierisches Umfeld

## 1. Mastitiserreger - Infektionsquelle, Übertragungswege und beeinflussende Faktoren

*Staphylococcus aureus* und Koagulase negative Staphylokokken (KNS) sind die häufigsten Mastitiserreger. Die Eutererkrankungen verlaufen häufig subklinisch mit Anstieg der Zellzahl, aber ohne Milchveränderung. Bei längerem Verlauf kommt es zu einer knotigen Konsistenz der betroffenen Euterhälften. Die Bakterien persistieren über lange Zeit im Euter und werden über die Milch ausgeschieden. Hauptinfektionsquelle sind erregerrhaltige Milch aber auch Zitzen- bzw. Euterverletzungen. Die Übertragung erfolgt vor allem im Rahmen der Melkung über Melkgeschirr und Melkerhände, über saugende Lämmer bzw. Zicklein und über Fliegen.

Koagulase-negative Staphylokokken (KNS) sind die häufigsten isolierten Bakterien. Bei KNS handelt es sich um eine Sammelbezeichnung für verschiedene Staphylokokken-Spezies. KNS können über viele Monate im Euter überleben und hohe Zellzahlen hervorrufen. Sie sind klassische Hautkeime, die häufig durch suboptimale Melktechnik und Melkarbeit ins Euter gelangen können.

Streptokokken und gramnegative Bakterien (*Sc. agalactiae*, *Mannheimia haemolytica* und *pseudomonas aeruginosa*) können ebenfalls akute klinische Mastitiden und hohe Zellzahlen hervorrufen, spielen aber eher eine untergeordnete Rolle und sind deutlich seltener als *S. aureus* oder KNS.

Bei den Streptokokken Spezies handelt es sich meist, wie auch bei den Gramnegativen um umweltassoziierte Keime. Die Infektionen erfolgen in der Regel über den Strichkanal aus dem direkten Umfeld zum Beispiel Liegeflächen, Einstreu, Boden.



## 2. Beeinträchtigungen des allgemeinen Gesundheitszustandes und der Immunabwehr

Geschwächte Tiere sind empfänglicher für Mastitiden. Zu den häufigsten Erkrankungen, die die Eutergesundheit durch verminderte Immunabwehr beeinträchtigen, gehören die Caprine Arthritis Enzephalitis (CAE) und die Pseudotuberkulose. Krankhafte Hautveränderungen und kleine Schäden an den Zitzen stellen ein gutes Keimreservoir dar und begünstigen eine vermehrte Besiedelung der Zitzen- bzw. Euterhaut mit Bakterien, die auch als Mastitiserreger auftreten können.

Warzen, Lippengrind oder Staphylokokken-Dermatitis der Euterhaut mit Pustelbildung können das Infektionsrisiko deutlich erhöhen. Auch Zitzen und Euterverletzungen führen dazu, dass sich Erreger an der Euter- bzw. Zitzenhaut stark vermehren können.

Innenparasiten beeinträchtigen die Immunabwehr der Tiere und führen zu Abmagerungen und Minderleistungen sowie Blutarmut. Stress beeinträchtigt ebenfalls das Immunsystem negativ.

## 3. Mastitis Faktor tierisches Umfeld und Tierhaltung

Hygienische Mängel können einerseits zu einem massiven Anstieg euterpathogener Keime mit Erhöhung des Infektionsrisikos führen, andererseits können Fütterung und Haltung auch die Abwehrfähigkeit negativ beeinflussen und Infektionen begünstigen.

Zu feuchte und zu warme Ställe, zu hohe Besatzdichte und mangelnde Strukturierung der Stallungen führen zu hohem Keimdruck. Rangordnungskämpfe erhöhen ebenfalls das Verletzungs- und damit das Mastitisrisiko.

Melkhygiene und Melkarbeit sind Faktoren, die das Auftreten von Euterkrankheiten am unmittelbarsten beeinflussen. Einwandfrei funktionierende Melktechnik, strikte Melkhygiene und stressfreies sowie euterschonendes Melken sind die Voraussetzungen für die Sicherung der Eutergesundheit.



### Kontrolle der Eutergesundheit

Zur regelmäßigen Überwachung der Eutergesundheit können die Zellzahl, die Anzahl klinischer Mastitiden, die Milchleistung und die bakteriologische Untersuchung von Milchproben herangezogen werden. Deutlich positive Reaktionen im California Mastitis Test (++ bis +++) und vor allem Unterschiede zwischen den beiden Euterhälften weisen auf eine subklinische Eutererkrankung hin.

Auch Anstiege in der Tankmilchzellzahl erfordern eine rasche Abklärung. Zur Abklärung der beteiligten Bakterien werden Milchproben von subklinisch erkrankten Tieren zur bakteriologischen Untersuchung eingesandt. Werden dabei kontagiöse Erreger festgestellt, müssen rasch Maßnahmen getroffen werden, um eine Ausbreitung der Herde zu vermeiden. Dazu gehören die Einführung einer strikten und konsequenten Melkhygiene, die Ausscheidung infizierter Schafe bzw. Ziegen, (die wenig Aussicht auf Therapieerfolg haben, ältere Tiere, Wiederkäuer die bereits erfolglos therapiert wurden) sowie die rasche Therapie bei subklinischen Infektionen bei Aussicht auf Therapieerfolg (junge Tiere, die frisch infiziert sind, keine Knoten im Euter aufweisen und erstmalig behandelt werden). Auch akute klinische Mastitiden sollen rasch behandelt werden, um die Erregerausscheidung zu minimieren. Da gerade bei *S. aureus* die Therapieerfolge gering sind, müssen chronisch infizierte Tiere konsequent aus der Herde entfernt werden. Regelmäßige bakteriologische Untersuchungen sind notwendig, um den Sanierungserfolg zu kontrollieren.

# „Sind meine Kühe trächtig oder nicht ...?“

Bericht: Christian Eder

Diese Frage ist mittlerweile zu einer der wichtigsten für LandwirtInnen in der Milchwirtschaft geworden.

Der LKV Salzburg kann bei dieser Fragestellung eine wichtige Rolle übernehmen und sehr zeitnahe und zuverlässig die Antwort darauf bieten.

Für den Landwirt ist es am einfachsten, während der Milchleistungsprüfung dem Kontrollassistenten die zu beprobenden Tiere bekannt zu geben. Dieser leitet die Proben an das Labor weiter. Nach wenigen Tagen kommt das Testergebnis per SMS aufs Handy und es wird auch im RDV gespeichert und ist auf der LKV App oder im LKV Herdenmanager abrufbar. Auch für Nicht-Mitglieder und außerhalb der Milchleistungsprüfung ist der Probenversand möglich. Bitte kontaktieren Sie dazu ein Kontrollorgan in Ihrer Nähe.

## LKV Herdenmanager und LKV App

Im LKV Herdenmanager und der LKV App wird zusätzlich zum Ergebnis positiv, negativ oder fraglich auch ein Ergebniswert eingetragen. Ein Wert unter 0,1 wird als negativ interpretiert, 0,1-0,249 ist ein fragliches Ergebnis und ab 0,25 wird es als positive Trächtigkeit eingestuft. Würde man eine Kuh im gesamten Trächtigkeitsverlauf täglich testen, würde man einen starken Anstieg bis zum rund 33. Trächtigkeitstag erkennen. Danach fallen die Werte wieder ab. Etwa nach dem 60. Trächtigkeitstag steigen die Werte wieder kontinuierlich an.



Wird also ein Tier zirka am 35. Tag getestet und der Wert liegt möglicherweise nur ganz knapp im Bereich für eine positive Trächtigkeit, zum Beispiel bei 0,3, könnte das ein Hinweis sein, dass es eine Trächtigkeit gab, es aber zu einem embryonalen Frühfötus (Abort) gekommen ist. Für diese Tiere wäre eine Nachtestung nach zirka 30 Tagen zu empfehlen oder man lässt sie durch einen Tierarzt nochmals untersuchen.

Dieser Test ist das ideale Werkzeug für die Trächtigkeitsüberwachung bei Rinder-, Schaf- und Ziegenherden. Er liefert einfach, sicher und schnell ein Ergebnis, welches im RDV gespeichert wird und somit immer abrufbar ist.

## Wie sicher ist der Test ?

Die Sicherheit des PAG-Trächtigkeitstests Milch ist in etwa vergleichbar mit der Diagnostik per Palpation oder Ultraschall. Wobei eventuell nicht korrekte Aussagen fast ausschließlich dadurch entstehen, dass Ergebnisse falsch zugeordnet werden, Tiere zu früh untersucht werden oder direkt nach einem Abort noch PAGs in der Milch vorhanden sind. In frühen Phasen der Trächtigkeit muss noch mit hoher embryonaler Sterblichkeit gerechnet werden. Deshalb empfiehlt es sich besonders frühe Ergebnisse nochmals in etwas späteren Phasen abzusichern. Werden Milchproben direkt nach einem Abort untersucht, können noch einige Tage lang PAGs in der Milch nachgewiesen werden, was mitunter fragliche Ergebnisse bedingt. Durch geringere Embryoverluste in späteren Trächtigkeitsphasen sind ca. ab dem 45. Trächtigkeitstag weniger fragliche Ergebnisse zu erwarten.

**Zu rund 98,7%\* wird ein tragendes Tier als tragend erkannt (Sensitivität Rind).**

**Zu rund 94,4%\* ist ein tragend getestetes Tier auch wirklich tragend (Spezifität Rind).**

\* Die Angaben zu Sensitivität und Spezifität variieren im Verlauf der Trächtigkeit. Oben genannte Anteile bilden die durchschnittlichen Sicherheiten ab.

Test	Trächtigkeitstag (Rind)	Aussagekraft und Nutzen (Rind)Schafe
1.	>= 28.	Früherkennung nicht trächtiger Tiere, Zwischenkalbezeit reduzieren
2.	65. - 75.	Frühaborte rechtzeitig erkennen (ca. 19% zwischen 28. und 72. Trächtigkeitstag)
3.	210. - 220. (vor Trockenstellen)	Absicherung der Trächtigkeit vor dem Trockenstellen ca. 2% Verluste zwischen 98. - 210. Trächtigkeitstag)



Um auch diese Frühaborte rechtzeitig zu erkennen bietet der LKV Salzburg folgendes Paket an:

### LKV-Fruchtbarkeitspaket

Für alle Kühe der Herde wird vom LKV ab dem 28. Trächtigkeitstag zweimal automatisch ein Milch-Trächtigkeitstest durchgeführt. Denn es ist zu beachten, dass mit über 10% Verlusten zwischen dem 28. und 60. Tag zu rechnen ist. Diese werden häufig zu spät erkannt mit der Folge eines ökonomischen Verlustes.

#### Was beinhaltet das LKV-Fruchtbarkeitspaket?

- Trächtigkeitstest 1 - (ab 28. Trächtigkeitstag) automatisch durch den LKV bei der Probemelkung
- Trächtigkeitstest 2 - automatisch bei der nächsten (oder auf Wunsch bei der übernächsten) Probemelkung durch den LKV nach positivem Trächtigkeitstest 1
- Empfehlung eines dritten Trächtigkeitstests vor dem Trockenstellen.  
Durch diese Systematik kann die sensibelste Phase der Trächtigkeit bestmöglich überwacht und längere unerkannte Nichtträchtigkeiten ausgeschlossen werden.

Wer sich mit der gesamten Herde für das LKV-Fruchtbarkeitspaket entscheidet, erhält einen Rabatt von 10% auf alle Trächtigkeitstests.

## Einstieg in die LKV Online-Programme mit neuen Anwendungsvideos leicht gemacht!

Im Zuge eines Bildungsprojekts mit der ZAR erstellten die österreichischen LKV's Anwendungsvideos für den LKV Herdenmanager und RDV Mobil. Mit Hilfe von zahlreichen Videos zu den einzelnen Schwerpunktthemen ist es nun möglich, die wichtigsten Anwendungsmöglichkeiten und Statistiken aus dem RDV abzulesen und das Programm effizient und einfach zu nutzen.

Sie finden diese Videos auf unserer Homepage [www.landeskontrollverband.at](http://www.landeskontrollverband.at)



# Selektives Trockenstellen - so wirds gemacht

Bericht: Ignaz Lintschinger, BEd.

In der öffentlichen Diskussion wird der Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung und Lebensmittelproduktion zunehmend kritisch gesehen. Der Schutz des Verbrauchers und die Entstehung und Ausbreitung von multiresistenten Keimen sind nur zwei Punkte, die im Zusammenhang mit Antibiotikaeinsatz genannt und auch zum Teil sehr kontrovers diskutiert werden. Auch aktuelle Bestimmungen wie die Antibiotika-Mengenströme-Verordnung fordern eine Reduktion des Antibiotikaeinsatzes in der Lebensmittelproduktion. Vor allem der vorbeugende Einsatz von Antibiotika, also der Einsatz beim völlig gesunden Tier als vorbeugender Schutz vor eventuell eintretenden Infektionen, ist gemäß Antibiotika Leitlinien nicht zulässig.

Die Trockenstehzeit der Kuh bietet sich sehr gut an, um mit Hilfe von antibiotischen Trockenstellern bestehende Mastitis ausheilen zu können. Zusätzlich ist das Euter der Milchkuh zu Beginn und am Ende der Trockenstehzeit einem erhöhten Risiko ausgesetzt an einer Mastitis zu erkranken. Durch das antibiotische Trockenstellen soll das Risiko einer Erkrankung der Tiere minimiert werden.

Um den Antibiotikaeinsatz zu reduzieren und die Euter-gesundheit zu gewährleisten hat sich das "selektive Trockenstellen" als eine effektive und vorteilhafte Methode herausgestellt.

Wie funktioniert selektives Trockenstellen und wie erkennt man, bei welcher Kuh welche Maßnahme die Richtige ist?



## Vorgehensweise

Um die richtige Vorgangsweise festlegen zu können, muss der Euterzustand der trockenzustellenden Kuh bekannt sein. Als Grundlage für die Feststellung der Euter-gesundheit dient der LKV Tagesbericht und die Schalmtest-ergebnisse.

### Fall 1:

#### Eutergesunde Kühe

(Zellzahlgehalt < 100.000 Zellen/ml)

Wenn bei den letzten drei Tagesberichten die Zellzahl-grenze von 100.000 nicht überschritten wurde, die Kuh wäh- rend der laufenden Laktation an keiner Mastitis erkrankt ist und die durchgeführten Schalmtest-ergebnisse negativ waren, ist der Einsatz eines antibiotischen Trockenstellers nicht gerechtfertigt und auch nicht notwendig. Bei sehr leichtmelkenden Tieren, Tieren mit hohen Milchmengen zum Zeitpunkt des Trockenstellens und schlechten Zitzen bzw. Strichkanal- Konditionen wird der Einsatz eines Zitzenversieglers empfohlen.

### Fall 2:

#### Gefährdete Kühe

(Zellzahlgehalt 100.000 bis 200.000 Zellen/ml)

Weisen Kühe bei den letzten drei Tagesberichten einen Zell- zahlwert von 100.000 bis 200.000 Zellen/ml auf, muss ein Schalmtest, am besten 2 bis 3 Wochen vor dem eigentlichen Trockenstelltermin durchgeführt werden. Ist der Schalmtest negativ, sollte kein antibiotischer Trockensteller eingesetzt werden. Zitzenversiegler sollten unter den zuvor genann- ten Punkten verwendet werden.

Ist der Schalmtest positiv, muss bei dem betroffenen Tier eine bakteriologische Milchuntersuchung (BU) durchge- führt werden. Die Wahl der antibiotischen Trockensteller sollten nur in Abhängigkeit des Ergebnisses der BU erfol- gen.

### Fall 3:

#### Kranke Kühe

(Zellzahlgehalt > 200.000 Zellen/ml)

Bei Kühen, die einen Zellzahlgehalt von über 200.000 Zel- len/ml oder ein positives Schalmtestergebnis aufweisen, müssen zwingend bakteriologische Milchuntersuchungen durchgeführt werden. Auf Basis des BU Ergebnisses wird die trockenzustellende Kuh mit dem richtigen antibioti- schen Trockensteller behandelt. Zusätzlich kann auch ein Zitzenversiegler angewendet werden.

## Antibiotisches Trockenstellen mit Sinn und Verantwortung



### 1. Schritt Schalmtest / LKV-Tagesberichte

Entscheidungshilfen: Schalmtest, LKV-Tagesberichte, Mastitüsgeschichte in der Laktation, bakteriologische Milchuntersuchung

**Kuh eutergesund**  
Zellzahl unter 100.000

Schalmtest negativ  
keine Mastitis in der Laktation  
kein antibiotischer Trockensteller  
Zitzenversiegler nach Bedarf

**Kuh verdächtig oder euterkrank**  
Zellzahl über 100.000

weitere Schritte notwendig

### 2. Schritt

**Kuh verdächtig**  
Zellzahl 100.000- 200.000

Schalmtest negativ:  
kein antibiotischer  
Trockensteller  
Zitzenversiegler nach  
Bedarf

Schalmtest positiv:  
bakteriologische Milch US  
antibiotischer Trockensteller

**Kuh krank**  
Zellzahl über 200.000

bakteriologische Milchuntersuchung  
antibiotischer Trockensteller

### 3. Schritt

Bei allen Kühen mit Zellzahlen über 200.000 und bei Kühen mit Zellzahlen zwischen 100.000 und 200.000 und positivem Schalmtest wird die weitere Vorgehensweise nach der Art der nachgewiesenen Bakterien aus der Milchuntersuchung gewählt.

Hier muss der Betreuungstierarzt die Beurteilung der Befunde übernehmen.

Bei der Anwendung von antibiotischen Trockenstellern muss den einfachen Penicillinen unbedingt der Vorzug gegeben werden.

Abschließend muss erwähnt werden, dass aussichtslose Fälle (gewisse Bakterienarten, Verhärtungen mit Knoten im Euter, geschrumpfte Viertel) von jeder Antibiotikatherapie ausgeschlossen werden sollten. Außerdem werden bestehende Probleme niemals mit der Verwendung von Antibiotika gelöst werden können, eine breite Sichtweise mit Einbezug von Haltung, Umwelt, Hygiene und Melkarbeit und Melktechnik ist notwendig.

Schalmtest

Bakteriologische Milchuntersuchung

Reinigung u. Desinfektion vor jeder  
Behandlung!!

Zitzenversiegler oder  
antibiotischer Trockensteller



Antibiotisches Trockenstellen mit Sinn und Verantwortung

### Wozu dient die bakteriologische Milchuntersuchung?

Nur durch die Feststellung des Mastitiserregers und die Erstellung eines Antibiogramms können zielgerichtete Therapien durchgeführt werden. Um eine erfolgreiche Behandlung durchführen zu können, ist es notwendig, einen dem Erreger angepassten Trockensteller mit geeignetem Wirkstoff zur Behandlung der Mastitis auszuwählen. Außerdem wird eine bakteriologische Milchuntersuchung mit Erstellung eines Antibiogramms durch die Antibiotika Leitlinie gefordert. Zusätzlich kann dabei festgestellt werden, ob ein Trockensteller ausreicht oder ob noch zusätzliche Behandlungen für einen positiven Heilungsverlauf notwendig sind. Es lassen sich auch Voraussagen über den zu erwartenden Heilungsverlauf machen. So können auch multi-resistente Erreger festgestellt werden, die nicht behandelt werden können. Hier sollte eine aussichtslose Behandlung unterlassen und somit Antibiotika gespart werden. Diese Kühe müssen nach der Kalbung ausgeschieden werden.

### Zitzenversiegler

Interne Zitzenversiegler unterstützen den Keratinfropfen im Strichkanal und stellen somit einen mechanischen Verschluss der Zitze während der Trockenstehzeit sicher. Das Eindringen von Mastitiserregern wird somit über die gesamte Trockenstehzeit verhindert. Zitzenversiegler können bei gesunden Kühen und bei Kühen, die mit einem antibiotischen Trockensteller zu behandeln sind, in Kombination verabreicht werden. Wie bei jeder Applikation eines Trockenstellpräparates muss auch bei der Injektion eines Zitzenversieglers eine strenge Anwendungshygiene verfolgt werden. Bei der Anwendung selbst wird nach den gleichen Punkten vorgegangen wie bei der Anwendung eines antibiotischen Trockenstellers. Zu beachten ist ein wesentlicher Unterschied: Der Zitzenversiegler darf auf keinen Fall nach oben gestrichen werden und zusätzlich muss die Zitze an der Zitzenbasis mit den Fingern abgeklemmt werden, um auf jeden Fall zu verhindern, dass der Zitzenversiegler in die Zitzenzisterne gelangt.

**Hinweis Film:** Der TGD hat einen Film über das selektive Trockenstellen erstellt. Dieser ist auf der Homepage des TGD ([www.tgd.at](http://www.tgd.at)) unter der Rubrik Filme zu finden.

### Fazit

- Zu Beginn und am Ende der Trockenstehzeit besteht ein erhöhtes Risiko für das Auftreten einer Euterentzündung
- Der Gesundheitsstatus /Euterstatus jeder Kuh muss zum Zeitpunkt des Trockenstellens bekannt sein
- Nur euterkranke Kühe mit antibiotischen Trockenstellern behandeln
- Antibiotische Trockensteller gezielt nach Ergebnissen der bakteriologischen Milchuntersuchung einsetzen
- Wenn möglich, Trockensteller mit einfachem Penicillin vorziehen
- Optimale Trockenstehdauer beträgt 7 bis 9 Wochen
- Abruptes Trockenstellen ist dem allmählichen vorzuziehen
- Die Fütterung muss bereits vor dem Trockenstellen angepasst werden
- Kontrolle der Euter zwei Wochen nach dem Trockenstellen

# 11 Milchleistungsprüfungen pro Jahr - der LKV macht's möglich

Immer größer werdende Herden und die steigende Leistungsbereitschaft der Milchkühe verlangen Bäuerinnen und Bauern ihr bestes Herdenmanagement ab. Die LKV Daten aus der Milchleistungsprüfung liefern die nötigen Entscheidungsgrundlagen zur Eutergesundheit, Fütterung, Zucht, Fruchtbarkeit und strategischen Ausrichtung des Betriebes.

Um für diese wichtigen Entscheidungen eine noch bessere Datengrundlage zur Verfügung stellen zu können, bietet der LKV Salzburg zusätzlich zu den 9 regulären Milchleistungsprüfungen 2 zusätzliche Betriebsbesuche pro Jahr an.

## Die Vorteile liegen auf der Hand

- Monatliche Einzeltielergebnisse
- Besserer Überblick über die Eutergesundheit
- Häufigere Stoffwechselkontrolle mit KetoMIR
- Höhere Effizienz beim Kraftfuttereinsatz
- Zellzahlresultate näher am Trockenstelltermin
- Milch-Trächtigkeitstest noch näher am optimalen Untersuchungstermin
- Kontrollintervall Flachgau 33 statt 41 Tage
- Kontrollintervall andere Bezirke 31 statt 37 Tage

## Kosten für zwei zusätzliche Milchleistungsprüfungen

Betriebe unter 20 Milchkühe 204 €

Betriebe mit 20 bis 40 Milchkühen 276 €

Betriebe über 40 Milchkühe 329 €

- Anmeldung bei Ihrem Milchkontrollassistent oder im Büro des Landeskontrollverbands Salzburg.
- Eine durch frühzeitiges Erkennen verhinderte Mastitis spart jedem Betrieb 200 € bis 500 € .
- Jeder Tag, den eine Kuh früher trächtig ist, bringt 2 bis 4 € zusätzlichen Ertrag.
- Ein Kilogramm Kraftfuttersparung durch Erkennen der Überversorgung am Laktationsende reduziert die Verfettungsgefahr und erhöht die Grundfutteraufnahme um durchschnittlich 0,7 kg Heu oder 1,7 kg Silage.



# Herdenmanagement mit der LKV-App leicht gemacht

Bericht: Desiree Minichberger, LfL

Mithilfe der LKV- Mobil App wird das Herdenmanagement für die Betriebe noch einfacher und übersichtlicher. Die App ermöglicht es dem Landwirt direkt beim Tier im Stall eine AMA- Meldung oder eine durchgeführte Besamung zu erfassen. Gleichzeitig ist auf verschiedensten Aktionslisten ersichtlich, ob zum Beispiel eine Trächtigkeitsuntersuchung durchzuführen oder eine Kuh zum Trockenstellen ist.

Seit Jänner 2018 ist es möglich diverse AMA- Meldungen direkt über die LKV- Mobil App zu erfassen. Darunter fallen unter anderem die Geburtsmeldungen, Meldungen von Abgängen und Zugängen im Inland und außerdem ist eine direkte Ohrmarkenbestellung möglich. Diverse Meldungen werden dann im Melderegister abgespeichert und sind jederzeit wieder abrufbar.

Die Betriebsübersichtslisten zeigen Tiere, bei denen Aktionen durchzuführen sind oder auf die man ein besonderes Augenmerk legen soll. In den jeweiligen Listen sind Tiere angeführt, bei denen eine Brunstbeobachtung durchzuführen ist, die zum Besamen bzw. zum Trockenstellen sind oder bald abkalben werden. Wenn Rinder aufgrund der Ergebnisse aus der Milchleistungskontrolle auffällig sind (FEQ, Zellzahl, Leistungsschwankungen), werden sie nochmal gesondert unter den auffälligen Tieren zusammengefasst. Zusätzlich kann der Landwirt, zum Beispiel bei einer anstehenden Kontrolltermin, selber Termine erfassen, die dann in der Tagesliste ersichtlich sind.

In der Tierausswahl ist der aktuelle Tierbestand angeführt, der nach verschiedenste Kriterien gefiltert und sortiert werden kann. Unter den Tierinfos findet man alle wichtigen Informationen, die das ausgewählte Tier betreffen (Abstammung, Belegung, Anpaarungsempfehlungen, ...). Alle Aktionen und Beobachtungen sind beginnend mit der 1. Belegung in den Tierdetails zu finden. Darunter fallen unter anderem Kalbungen, Trächtigkeitsuntersuchungen, Ergebnisse der Probemelkungen und erfasste Diagnosen. In dieser Ansicht kann der Landwirt selber Eintragungen durchführen. Es können Brunstbeobachtungen, Trächtigkeitsuntersuchungen, Ketose Tests, Auffälligkeiten bei der Klauenpflege oder auch Ergebnisse vom Schalmtest dokumentiert werden.

Für Eigenbestandsbesamer ist die Erfassung von Besamungen direkt über die App möglich. Bereits verwendete Besamungstiere sind gespeichert und müssen nur mehr aus einer Liste ausgewählt werden. Das Schreiben von Besamungsscheinen wird dadurch überflüssig. Zusätzlich werden bei der Verwendung von Optibull die Besamungsvorschläge bei der jeweiligen Kuh angezeigt.

Die App steht, zusätzlich zum LKV Herdenmanager für alle LKV- Mitglieder frei zur Verfügung. Die Installation ist auf jedem internetfähigen Gerät (Smartphone/Tablet mit iOS/Android) möglich. Der Zugriff funktioniert für beliebig viele Anwender und die Informationen sind immer am neuesten Stand. Eine Freischaltung erfolgt über das LKV- Büro (Tel: +43 6542/682 29-21, office@lkv-sbg.at). Ihr Kontrollassistent unterstützt auch gerne bei den laufenden Vor-Ortbesuchen.

Im Laufe des Jahres sollen auch die Ergebnisse der bakteriologischen Untersuchungen direkt in der LKV- Mobil App angezeigt werden.

In der App werden all wichtigen Informationen, die für das Herdenmanagement von Bedeutung sind, in einer einfachen Anwendung am Smartphone mitgeführt. Der Papierkram wird minimiert, da alles direkt in der App abgerufen und dokumentiert werden kann. Herdenmanagement eben leichtgemacht.

## LKV Handy-App ab jetzt auch für „Nicht-LKV-Mitglieder“ verfügbar

Seit diesem Jahr können „Nicht-LKV-Mitglieder“ das Handy-App und den LKV Herdenmanager gegen ein jährliches Entgelt von 90 € Brutto für das Herdenmanagement nutzen. Es ermöglicht das einfache und übersichtliche Führen von Aufzeichnungen für jedes einzelne Tier. So können zum Beispiel AMA-Tiermeldungen bequem mit dem Handy durchgeführt werden. Zudem sind Belegungen, Kalbungen, Trockenstelltermine sowie Trächtigkeitsuntersuchungen usw. einfach zu erfassen und bei jedem Tier chronologisch aufgelistet. Diese App kann auch auf mehreren Handys parallel laufen, damit alle, die am Betrieb arbeiten, immer und überall Zugriff auf die Tierdaten haben.

Bei Interesse stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort sowie im Büro gerne zur Seite.



## LKV-Herdenmanager und Handy-App

Die Erfassung diverser Beobachtungen und Aktionen ist ganz einfach über die LKV- Mobil App möglich.

# Gesundheitsmonitoring

Bericht: Julia Stöckl, BEd.

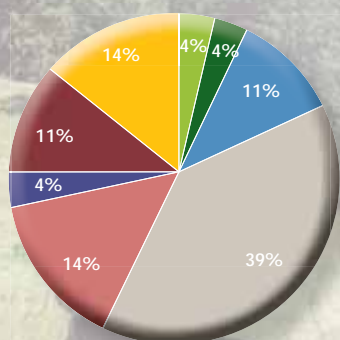
Schon seit 2006 werden in Österreich in Zusammenarbeit von verschiedenen Organisationen (Zuchtverbände, Leistungsprüfung, Veterinärmedizin, Wissenschaft, Interessensvertretung und Unterstützung durch die Ministerien), Daten für das Gesundheitsmonitoring Rind gesammelt.

Ziel dieses Projektes ist es, sowohl den Bäuerinnen und Bauern, als auch den Tierärztinnen und Tierärzten moderne Werkzeuge zur Unterstützung von Herdenmanagement, Bestandesbetreuung und Zucht zum Wohle gesunder Tierbestände zur Verfügung zu stellen.

Durch zunehmende Herdengrößen und den enormen Druck auf die Preise im Bereich der Rinderhaltung, wird es immer schwieriger den Herausforderungen des Herdenmanagements gewachsen zu sein.

Um auch zukünftig problemlose, mehr oder weniger leistungsstarke vor allem aber gesunde Rinder züchten zu können, ist ein verstärktes Monitoring auf die Gesundheitsmerkmale notwendig. Vorrasschauend wird an einer Zuchtwertschätzung für diese Merkmale für Stiere gearbeitet. Für zuverlässige Gesundheitszuchtwerte von den aktuellen Stieren ist es erforderlich, von möglichst vielen Töchtern der Teststiere Diagnosedaten zu erheben. Die Datenerfassung für das Projekt Gesundheitsmonitoring ist in den Zuchtprogrammen der österreichischen Zuchtverbände ein fixer Bestandteil, daher wurden auch alle Salzburger Betriebe dafür freigeschalten.

Um ausreichend Daten für eine Berücksichtigung beim Zuchtwert zu erlangen, sind allerdings die Dokumentation und Aufzeichnung von Diagnosen, welche laut Arzneimittelkontrollgesetz verpflichtend aufzuzeichnen sind, grundlegend. Für die Nutzung der Diagnosedaten von Arzneimittelbelegen, ist die Angabe mit einem zweistelligen Zifferncode auf den Beleg durch den Tierarzt notwendig. Aufgrund dessen, wurde der offizielle Arzneimittelbeleg angepasst und ein Österreich weit gültiger Diagnoseschlüssel zur Standardisierung ausgearbeitet.

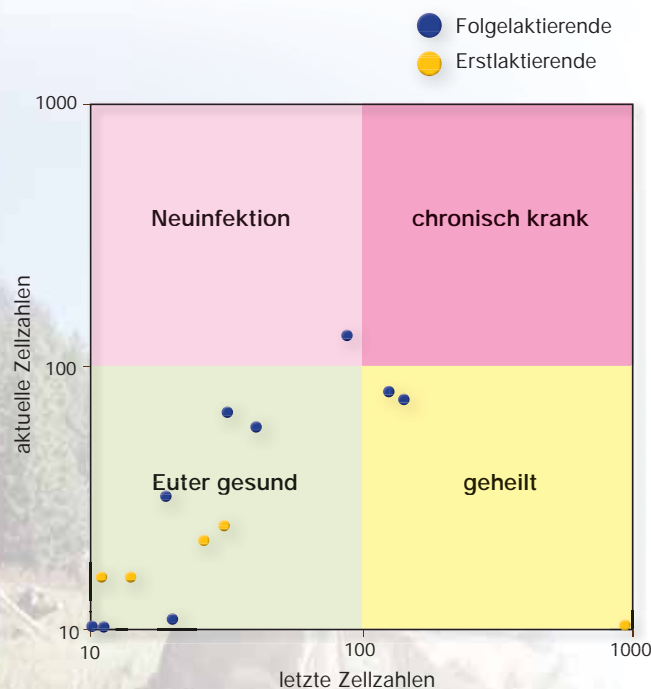


- Sonstige Erkrankungen
- Erkrankungen des Verdauungstraktes
- Stoffwechselkrankheiten
- Fruchtbarkeits- und Abkalbestörungen
- Eutererkrankungen
- Klauen- und Gliedmaßenkrankungen
- Herz-, Kreislauf- und Bluterkrankungen, Erkrankung
- ZNS-Erkrankungen, Hauterkrankungen, Infektionen

Mit der Zustimmung des Landwirtes werden die Tieridentität, die Betriebsnummer, die Tierarztnummer, das Diagnosedatum und die Diagnose der Erstbehandlungen in der Rinderdatenbank erfasst. Die Erhebung kann im Zuge der Milchleistungsprüfung vom Mitarbeiter des Landeskontrollverbandes Salzburg erfolgen oder direkt vom jeweiligen Tierarzt elektronisch übermittelt werden. Für die Eintragung durch den LKV Mitarbeiter ist jedoch der konkrete Diagnosecode des Tierarztes erforderlich. Zusätzlich können Beobachtungen direkt vom Landwirt über die LKV-APP oder den LKV Herdenmanager aufgezeichnet werden.

Durch die Zustimmungserklärung und das Datenschutzgesetz ist genau geregelt, dass keine personen- und betriebsbezogenen Daten an Dritte weitergegeben werden können. Alle Aufzeichnungen können ausschließlich vom Tierbesitzer eingesehen werden. Selbst wenn ein Tier verkauft wird, werden diese Daten NICHT weitergegeben. Der Folgebisitzer sieht also keine dieser Angaben.

Den Bäuerinnen und Bauern und den behandelnden Tierarzt stehen verschiedenste Auswertungen, Gesundheitsbericht und Diagnoseverläufe zur Verfügung, welche das Herdenmanagement erleichtern und eine effiziente Beratung zur Krankheitsvorbeugung und Krankheitsbekämpfung ermöglichen.



Gutes Herdenmanagement zeichnet einen erfolgreichen und gesunden Betrieb aus. Der Erfolg des Projektes ist jedoch auf das Engagement und die gute Zusammenarbeit der verschiedenen beteiligten Bäuerinnen und Bauern, Organisationen und Institutionen zurückzuführen.

# Neue Beratungsbroschüre der LK-Österreich für Betriebe die auf Melkroboter / AMS (automatische Melksysteme) umstellen wollen.

Bericht: Ignaz Lintschinger, Christian Eder

Ziel der österreichischen Milchbauern ist es qualitativ hochwertige und hygienisch einwandfreie Milch zu produzieren. Um dies zu erreichen, müssen alle Bereiche der Rinderhaltung zusammenspielen. Neben Fütterung und Haltung ist der Melkvorgang für die Gewinnung von Qualitätsmilch von großer Bedeutung.

Es gibt viele Möglichkeiten der Milchgewinnung, angefangen beim händischen Melken über Rohmelkanlagen und diverse Melkstände bis hin zu automatischen Melkanlagen. Gerade bei automatischen Melkanlagen hat es in den letzten 20 Jahren eine große Weiterentwicklung gegeben. Die ersten Melkroboter hielten um die Jahrtausendwende in Österreich Einzug, seitdem werden es jährlich mehr.

Zurzeit melken in Österreich ca. 800 Betriebe mit einem Automatischen Melksystem (AMS). Die Frage ist nicht ob AMS funktionieren, sondern ob der jeweilige Betrieb für einen Melkroboter geeignet ist.

Die größten Unterschiede zwischen konventioneller Melkarbeit und den automatischen Melkanlagen sind der Wegfall fester Melkzeiten, das direkte Arbeiten am Euter und die veränderten Arbeitsaufgaben der Betriebsleiter.

Hinzukommen jedoch diverse Managementarbeiten wie: Nachtreiben von säumigen Kühen, Euterkontrolle, auffälliger Tiere, Kontrolle diverser Listen usw., die auf keinen Fall vernachlässigt werden dürfen. Somit verlagert sich die Arbeitszeit weg vom Melkstand hin zum Büro bzw. Computer. Aus wirtschaftlicher Sicht ist eine Investition in einen Roboter gut zu überdenken. Sowohl Investitionskosten als auch laufenden Kosten sind in den Überlegungen vor dem Kauf eines Melkroboters einzubeziehen.

## Will man sich mit dem Thema befassen, tauchen verschiedene Fragen auf:

Worin liegen die Vorteile eines AMS?

Worin die Nachteile?

Wie hoch sind die Kosten?

Wie viel Zeit kann ich einsparen?

Sind alle meine Kühe überhaupt für das Melken am Roboter geeignet?

In der neuen von den LK Österreichs zusammengestellten Broschüre wird versucht auf diese und weitere Fragen eine Antwort zu geben, eine erste Entscheidungshilfe zu liefern und Dinge anzusprechen an die bis jetzt noch nicht gedacht wurde.

Die Verfasser dieser Broschüre können auf jahrelange Beratungspraxis und diverse wissenschaftliche Arbeiten zurückgreifen und praxisnahe Antworten geben.



## Das Beratungsangebot der LK-Salzburg für Betriebe mit Interesse an automatischen Melksystem (Melkroboter)

### Ihre Situation

- Sie planen die Anschaffung eines automatischen Melksystems.
- Sie haben Fragen zur Umstellung auf Melkroboter.
- Sie haben Fragen zum Standort und zum Einbau eines Melkroboters.
- Sie haben Fragen zur Funktion diverser Fabrikate.

### Unser Angebot

- Information über Typen, Funktionsweisen und Fabrikate
- Informationen zu baulichen und technischen Anforderungen
- Aufzeigen von arbeits- und betriebswirtschaftlichen Aspekten
- Information zum Herdenmanagement im Melkroboterbetrieb

### Ihr Nutzen

- Objektive Entscheidungsgrundlagen für die Anschaffung eines automatischen Melksystems
- Ein auf den Betrieb abgestimmtes automatisches Melksystem
- Gute Vorbereitung für den Einstieg zum Melken mit automatischem Melksystem

## Ihr Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer Salzburg

Ignaz Lintschinger, BEd  
ignaz.lintschinger@lk-salzburg.at  
Tel. 0662 870 571 264

## Wie gut kennen Sie Ihre Lieblingskühe?

Angebot einer kostenlosen Schnupperkontrolle vom LKV Salzburg:

- für all Ihre Milchkühe
- inklusive Tagesberichterstellung
- inklusive Besprechung der Ergebnisse



Kontakt:  
LKV Büro  
06542/68229-21  
office@lkv-sbg.at



# BESAMUNG KLESSHEIM



## Ihr Partner in der Rinderzucht!



Meet us  
also on 



Auf unserer Homepage finden Sie Neuigkeiten über das Stierangebot und Aktuelles aus der Besamung. Schauen Sie doch einmal rein!  
[www.besamung-klessheim.at](http://www.besamung-klessheim.at)



# Personelles

Aus dem Landeskontrollverband Salzburg

## Willkommen im Team des Landeskontrollverbandes Salzburg...



DOMINIK JOST (21) aus Eugendorf verstärkt seit Februar 2019 das Team des LKV Salzburg. Sein Kontrollbezirk ist der Flachgau und er betreut als Zuchtwart die Gemeinden Anthering, Elixhausen, Hallwang, Nussdorf, Seeham, Seekirchen und Wals.



Auch unser Team im Bereich Trinkwasseruntersuchungen bekam im März 2018 Verstärkung. STEFAN MOSER (38) aus Rauris betreut als Wasserinspektor den westlichen Pongau und Mitterpinzgau. Ebenfalls führt er Tierwohlchecks in ganz Salzburg durch.



LENA PREMM (18) aus St.Georgen arbeitet seit Juli 2018 beim LKV Salzburg und ist als Zuchtwartin in den Gemeinden Köstendorf, Neumarkt und Straßwalchen für 53 Betriebe verantwortlich.



Seit Anfang 2018 ist ALEXANDER STEGER (27) aus Mittersill als Zuchtwart in den Gemeinden Bramberg, Hollersbach, Mittersill, Mühlbach und Uttendorf tätig. Er hat die Betriebe von Herrn Josef Astl übernommen.

**Herzlich Willkommen in unserem Team!**

## Ruhestand...

Ebenfalls möchten wir uns bei jenen Zuchtwarten bedanken, die im letzten Jahr in den wohlverdienten Ruhestand getreten sind.



Herr JOSEF ASTL begann am 1. Oktober 1979 bei uns zu arbeiten und trat mit Ende Mai 2018 in den Ruhestand. Josef bleibt dem Landeskontrollverband Salzburg jedoch weiterhin erhalten, da er als Wasserinspektor bei uns angestellt ist.



Herr JOHANN HAUSER aus Straßwalchen trat seinen Dienst am 1. September 2007 bei uns an und ging mit Ende Juni 2018 in den Ruhestand. Im Bereich der Milchleistungsprüfung betreute Johann 50 Betriebe in den Gemeinden Köstendorf, Neumarkt und Straßwalchen. Für seine vorbildliche und gewissenhafte Arbeit möchten wir uns recht herzlich bedanken.



Herr MARTIN KATHREIN aus Schwarzach war vom 13. April 2015 bis Ende April 2018 beim Landeskontrollverband Salzburg als Wasserprobenehmer im westlichen Pongau zuständig. Wir wünschen Martin, der ein sehr verlässlicher Mitarbeiter war, alles Gute für seinen Ruhestand.

**DER LANDESKONTROLLVERBAND SALZBURG BEDANKT SICH BEI ALLEN GEEHRTEN UND AUSGESCHIEDENEN MITARBEITERN FÜR DIE TREUEN DIENSTE UND WÜNSCHT DEN NEUEN ANGESTELLTEN VIEL FREUDE BEI DER AUSÜBUNG IHRER ARBEIT.**

## Sonstiges...



Im Mai wurde Frau JULIA STÖCKL, BEd. in die Babypause verabschiedet. Frau Stöckl war in den letzten drei Jahren in der Zentrale in Maishofen für einen sehr umfangreichen Aufgabenbereich (Mitgliederverwaltung, Buchhaltung, Schulungen, Verwaltung usw.) verantwortlich. Nach dem Mutterschutz ist sie wieder zurückgekehrt und hat die Schulungen wieder übernommen.

## Ehrungen...

**LAK-Präsident Thomas Zanner konnte am 5. Dezember 2018 13 langjährige Mitarbeiter des Landeskontrollverbandes Salzburg sowie des Rinderzuchtverbandes Salzburg zur Ehrung begrüßen.**

Eine ganz besondere Ehrung erhielt Oberzuchtwart RUPERT HEIGL aus Großarl von LKV Obmann LEONHARD PRODINGER überreicht. Er wurde für seine 50-jährige vorbildliche und gewissenhafte Arbeit in der Milch- und Fleischleistungsprüfung geehrt. „Ruperts Treue und seine gewissenhafte Einstellung zur Arbeit sucht seinesgleichen in der heutigen Zeit. Kaum ein Mitarbeiter hat den technischen Fortschritt in der Landwirtschaft so erlebt und umgesetzt wie Rupert“ betonte Obmann Prodinger. Seitens der LAK erhielt Rupert Heigl die Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft in der Landarbeiterkammer Salzburg.

Danke für euren bisherigen Einsatz und eure Arbeit beim Landeskontrollverband Salzburg.



# Unsere Kontrollassistenten - unser Team

## FLACHGAU

### Matthias Bauer



Simmerstatt 2  
5162 Obertrum  
0664/3539275  
kaspriebauer@aon.at  
**Gebiet:** Berndorf, Mattsee,  
Nussdorf, Oberndorf,  
Obertrum, Seeham

### Ing. Jakob Brunauer



Oberwinkl 45  
5026 Aigen  
0664/1330882  
unterbrandau@gmx.at  
**Gebiet:** Anif, Ebenau,  
Elsbethen, Hof, Koppl,  
Krispl, Plainfeld, Puch,  
Salzburg

### Sebastian Eßl



Vollererhofstraße 12  
5412 Puch  
0664/4854933  
sebastian.essl63@gmail.com  
**Gebiet:** Anif, Bergheim,  
Elsbethen, Grödig,  
Großgmain, Koppl, Puch,  
Salzburg, Wals

### Ing. Johann Greischberger



Talacker 3, 5164 Seeham  
0664/1201281  
j\_greischberger.ursprung@gmx.at  
**Gebiet:** Anthering,  
Bergheim, Dorfbeuern,  
Elixhausen, Lamprechts-  
hausen, Nussdorf, Seeham,  
Seekirchen

### Martin Gruber



Loidhartingstraße 5  
5301 Eugendorf  
0664/4663630  
loidhartinger@sbg.at  
**Gebiet:** Eugendorf,  
Henndorf, Neumarkt,  
Plainfeld, Seekirchen

### Dominik Jost



Rupertiplatz 3  
5301 Eugendorf  
0664/9994463  
dominik\_jost@gmx.at  
**Gebiet:** Anthering, Elixhau-  
sen, Hallwang, Nussdorf,  
Seeham, Seekirchen, Wals

### Katharina Junger



Moosdorf  
0664/8132651  
karin.junger@gmx.at  
**Gebiet:** Berndorf,  
Dorfbeuern, Elixhausen,  
Köstendorf, Mattsee,  
Michaelbeuern, Obertrum,  
Schleedorf, Seeham

### Martin Maier



Haidenöster 6  
5110 Oberndorf  
0664/4663642  
koblermartin@aon.at  
**Gebiet:** Göming,  
Lamprechtshausen,  
Oberndorf, St. Georgen

### Lena Premm



Moospiracher Straße 13  
5113 St. Georgen  
0664/4263767  
lena.premm@hotmail.com  
**Gebiet:** Köstendorf,  
Neumarkt, Straßwalchen

### Alois Roither



Seestraße 6  
5322 Hof  
0664/2304611 alois.  
roither@gmx.at  
**Gebiet:** Ebenau, Eugendorf,  
Faistenau, Fuschl,  
Henndorf, Hintersee, Hof,  
Koppl, St. Gilgen, Thalgau

### Robert Strasser



Korndobl 1  
5162 Obertrum  
0664/9171263  
korndobl1@aon.at  
**Gebiet:** Anthering,  
Bergheim, Nussdorf,  
Obertrum, Salzburg,  
Seekirchen

### Maria Winkler



Habachstraße 27  
5321 Koppl  
0664/5481074  
mariawinkler-sch@gmx.at  
**Gebiet:** Abersee, Koppl,  
St. Gilgen, Strobl, Thalgau

## LUNGAU

### Gert Brandstätter



Höf 11  
5582 St. Michael  
0664/4079495  
gert.brandstaetter@aon.at  
**Gebiet:** Mariapfarr, Muhr,  
St. Margarethen, St. Michael,  
Tamsweg, Thomatal,  
Zederhaus

### Johann Brugger



Zankwarn 19  
5571 Mariapfarr  
0664/4663623  
hh.brugger@gmx.at  
**Gebiet:** Göriach, Mariapfarr,  
St. Andrä, Weißpriach

### Michael Laßhofer



Lessach 113  
5575 Lessach  
0664/5234502  
michael.lasshofer@aon.at  
**Gebiet:** Lessach, Mariapfarr,  
Ramingsstein, St. Andrä,  
Tamsweg, Unternberg

### Josef Resch



Steindorf 12., 5570 Mauterndorf  
0664/3819524  
seppresch@a1.net  
**Gebiet:** Mariapfarr,  
Mauterndorf, St. Margarethen,  
Tweng, Unternberg

**PINZGAU**

**Engelbert Auer**



Oberweißbach 8  
5093 Weißbach  
0664/4663621  
engelbert.auer@sbg.at  
**Gebiet:** Leogang, Maria  
Alm, Saalfelden, St. Martin,  
Unken, Weißbach

**Anton Ellmauer**



Hunds Dorfstraße 68  
5661 Rauris  
0664/4663628  
anton.ellmauer@rauris.net  
**Gebiet:** Embach, Goldegg,  
Lend, Rauris, Taxenbach

**Anton Ellmauer jun.**



Hunds Dorfstraße 68  
5661 Rauris  
0664/2794805  
toni.ellmauer@rauris.net  
**Gebiet:** Dienten, Goldegg,  
Lend, Rauris, Taxenbach

**Karl Hechenberger**



Winkl 10  
5662 Gries  
0664/5567813  
karl.hechenberger@gmx.at  
**Gebiet:** Hinterglemm,  
Maishofen, Saalbach,  
Saalfelden, Viehhofen

**Alois Herbst**



Gföll 1  
5092 Unken  
0664/5434742  
aloi-h Herbst@sbg.at  
**Gebiet:** Lofer, Unken

**Veronika Holaus**



Vorderwaldberg 4  
5742 Wald  
0664/2712127  
holaus-pichlbauer@aon.at  
**Gebiet:** Bramberg, Krimml,  
Neukirchen, Wald

**Josef Machreich**



Reith 1  
5662 Gries  
0664/4663641  
koesslries@sbg.at  
**Gebiet:** Kaprun,  
Niedernsill, Piesendorf

**Josef Machreich jun.**



Reith 1  
5662 Gries  
0664/4376405  
koesslries@sbg.at  
**Gebiet:** Bruck, Fusch,  
Kaprun, Niedernsill,  
Piesendorf, Zell am See

**Andreas Renn**



Stubach 11  
5723 Uttendorf  
0664/9768282  
andreas.renn@gmx.at  
**Gebiet:** Niedernsill,  
Piesendorf, Stuhlfelden,  
Uttendorf

**Hans Peter Seber**



Mühlberg 7  
5732 Mühlbach  
0664/5035205  
hanspeter.seber@utanet.at  
**Gebiet:** Bramberg, Hollersbach,  
Mittersill, Neukirchen,  
Stuhlfelden, Uttendorf, Wald

**Michael Sedivy**



Löschenbrandweg 5  
5730 Mittersill  
0664/73677354  
michael.sedivy@gmx.at  
**Gebiet:** Hollersbach,  
Mittersill, Stuhlfelden

**Alexander Steger**



Mongweg 27  
573 Mittersill  
0664/2134279  
stegeralexander@gmx.at  
**Gebiet:** Bramberg,  
Hollersbach, Mittersill,  
Mühlbach, Uttendorf

**Josef Stöckl**



Pabing 131  
5760 Saalfelden  
0664/2058939  
josefstoeckl@sbg.at  
**Gebiet:** Saalfelden,  
Maria Alm

**TENNENGAU**

**Peter Buchegger**



Hagensiedlung 206  
5524 Annaberg  
0664/4663625  
buchegger.peter@sbg.at  
**Gebiet:** Abtenau, Annaberg,  
Bischofshofen, Eben, Hüttau,  
Lungötz, St. Martin

**Christian Eder**



Hallseiten 5  
5441 Abtenau  
0664/8132653  
c.eder@lkv-sbg.at  
**Gebiet:** Abtenau, Russbach

**Philipp Rettenbacher**



Erlfeld 11  
5441 Abtenau  
0664/3648966  
philipp.rettbacher@a1.net  
**Gebiet:** Abtenau, Golling,  
Kuchl, Scheffau

**Robert Weißenbacher**



Lechnerweg 7  
5424 Vigaun  
0664/4417356  
weissenbacher.robert@gmx.at  
**Gebiet:** Adnet, Golling,  
Hallein, Kuchl, Oberalm,  
Scheffau, St. Koloman,  
Vigaun

## PONGAU

## Franz Fritzenwallner



Hornbergweg 6  
5541 Altenmarkt  
0664/3002801  
franz1975@sbg.at  
**Gebiet:** Altenmarkt,  
Flachau, Radstadt, Wagrain

## Urban Gruber



Unterberg 117  
5611 Großarl  
0664/4663653  
info@erlenhof-grossarl.at  
**Gebiet:** Großarl, Hüttschlag,  
St. Veit

## Rupert Heigl



Ellmau 58  
5611 Großarl  
0664/4663632  
office@lkv-sbg.at  
**Gebiet:** Großarl

## Johann Klaushofer



Buchberg 76  
5500 Bischofshofen  
0664/4663639  
johann.klaushofer@gmx.at  
**Gebiet:** Bischofshofen,  
Pfarrwerfen, St. Johann,  
Werfen, Werfenweng

## Helmut Kreidenhuber



Boden 42  
5622 Goldegg  
0664/4663640  
helmut.kreidenhuber@aon.at  
**Gebiet:** Bischofshofen,  
Dorfgastein, Goldegg,  
St. Johann, Schwarzach,  
St. Veit

## Manfred Mitterwallner



Sonnberg 121  
5552 Forstau  
0664/2821315manfred.  
mitterwallner@gmx.at  
**Gebiet:** Altenmarkt, Eben,  
Filzmoos, Forstau, Hüttau,  
Radstadt, Untertauern

## Hannes Pirnbacher



Aigenbergweg 150  
5542 Flachau  
0664/4037772  
h.pirnbacher@sbg.at  
**Gebiet:** Bischofshofen,  
Großarl, Mühlbach,  
St. Johann, St. Veit

## Josef Sendlhofer



Weinetsberg 50  
5630 Bad Hofgastein  
0664/4663650  
sendlhofer-waldhof@aon.at  
**Gebiet:** Bad Hofgastein,  
Badgastein, Dorfgastein

## Michael Thurner



Obristweg 1  
5602 Wagrain  
0664/4663627  
info@landhaus-thurner.at  
**Gebiet:** Flachau, Kleinarl,  
St. Johann, Wagrain

## FUTTERMITTELUNTERSUCHUNG

## Ing. Johann Greischberger



Talacker 3  
5164 Seeham  
0664/1201281j\_greisch-  
berger.ursprung@gmx.at  
**Gebiet:** Flachgau

## Johann Klaushofer



Buchberg 76  
5500 Bischofshofen  
0664/4663639  
johann.klaushofer@gmx.at  
**Gebiet:** Pongau, Tennengau

## Josef Machreich jun.



Reith 1  
5662 Gries  
0664/4376405  
koesslries@sbg.at  
**Gebiet:** Pinzgau

## Josef Resch



Steindorf 12  
5570 Mauterndorf  
0664/3819524  
seppresch@a1.net  
**Gebiet:** Lungau

## TRINKWASSERUNTERSUCHUNG

### Josef Astl



Jochberg 30  
5731 Hollersbach  
0664/4663620  
josef.astl@gmx.at  
**Gebiet:** Oberpinzgau

### Peter Haberl



Schöngumprechtung 5  
5201 Seekirchen  
0664/5858478  
pethaberl@aon.at  
**Gebiet:** südlicher Flachgau,  
nördlicher Tennengau

### Mag. Andreas Mayrhofer



Ullach 5  
5771 Leogang  
0664/8474136  
a.mayrhofer1@gmx.at  
**Gebiet:** Mitter- und  
Unterpinzgau

### Stefan Moser



Grubweg 36  
5661 Rauris  
0664/1422113  
steff.moser@gmx.at  
**Gebiet:** westlicher Pongau,  
Mitterpinzgau

### Josef Resch



Steindorf 12  
5570 Mauterndorf  
0664/3819524  
seppresch@a1.net  
**Gebiet:** Lungau

### Robert Strasser



Korndobl 1  
5162 Obertrum  
0664/9171263  
korndobl1@aon.at  
**Gebiet:** nördlicher Flachgau

### Marianne Weiß



Nr. 19  
5511 Hütttau  
0664/4025969  
weiss.marianne@gmx.net  
**Gebiet:** östlicher Pongau,  
südl. Tennengau

## LKV-BÜRO

### Gerhard Lindner



Mayerhoferstraße 12  
5751 Maishofen  
06542/68229-22  
office@lkv-sbg.at  
Geschäftsführer

### Andreas Gimpl



Mayerhoferstraße 12  
5751 Maishofen  
06542/68229-22  
a.gimpl@lkv-sbg.at  
EDV, Qualitätsmanagement  
Beauftragter, Wassermeister,  
Projekt QS-Kuh, Verwaltung

### Julia Stöckl



Mayerhoferstraße 12  
5751 Maishofen  
06542/68229-21  
j.stoeckl@lkv-sbg.at  
Schulungen, Presse

### Sophie Lankmayer



Mayerhoferstraße 12  
5751 Maishofen  
06542/68229-21  
s.lankmayer@lkv-sbg.at  
Projektkoordination, Presse,  
Mitgliederverwaltung,  
Schulungen, Buchhaltung

### Christian Eder



Mayerhoferstraße 12  
5751 Maishofen  
06542/68229-33  
c.eder@lkv-sbg.at  
Technischer Leiter,  
Oberkontrollassistent,  
Schätzgutachten, Verwaltung

## Besuchen Sie uns im Internet!

- Milchleistungsprüfung
- Fleischleistungsprüfung
- Wasserprobenahme
- Trächtigkeitsuntersuchung
- Qualitätsprogramme
- LKV Herdenmanager u. LKV App
- Futtermitteluntersuchung
- Schätzgutachten
- Projekte
- Kontakt Geschäftsstelle u. Mitarbeiter



Landeskontrollverband Salzburg  
Qualitätssicherung auf höchstem Niveau!

Anschrift Geschäftsstelle  
Landeskontrollverband Salzburg  
Meyrhoferstraße 12  
5751 Malshöfen, Austria  
Tel.: +43 6542 68229-21 oder -22  
Fax: +43 6542 68229-23  
[office@lkv-sbg.at](mailto:office@lkv-sbg.at)

LKV-Herdenmanager ist online.

Trinkwasseruntersuchung - jetzt!

Neue Website - neue Features.

45 Kontrollassistenten  
8 Wasserinspektoren  
4 Futtermittelprobenehmer  
2 Bürokräfte  
Ausschuss  
Geschäftsführung  
Obmann

# „EIN TEAM“

Tel. 06542/68229-21 oder -22 · Fax 06542/68229-23 · [office@lkv-sbg.at](mailto:office@lkv-sbg.at)

[www.landeskontrollverband.at](http://www.landeskontrollverband.at)



Tag der offenen Tür

# Die Landwirtschaftlichen Schulen

**Landwirtschaftliche Fachschule Bruck**  
Freitag, 11. Oktober 2019

5671 Bruck | Bahnhofstraße 5  
Tel. 06545 7205 | [post@lfs-bruck.at](mailto:post@lfs-bruck.at)  
[www.lfs-bruck.at](http://www.lfs-bruck.at)

**Landwirtschaftliche Fachschule Kleßheim**  
Samstag, 12. Oktober 2019

5071 Wals | Kleßheim 9  
Tel. 0662 850876 | [post@lfs-klessheim.at](mailto:post@lfs-klessheim.at)  
[www.lfs-klessheim.at](http://www.lfs-klessheim.at)

**Landwirtschaftliche Fachschule Tamsweg**  
Samstag, 9. November 2019

5580 Tamsweg | Preberstraße 7  
Tel. 06474 7126 | [post@lfs-tamsweg.at](mailto:post@lfs-tamsweg.at)  
[www.lfs-tamsweg.at](http://www.lfs-tamsweg.at)

**Landwirtschaftliche Fachschule Winklhof**  
Samstag, 12. Oktober 2019

5411 Oberalm | Winklhofstraße 10  
Tel. 06245 80427 | [office@lfs-winklhof.at](mailto:office@lfs-winklhof.at)  
[www.winklhof.at](http://www.winklhof.at)

**Jetzt anmelden!**

[www.salzburg.gv.at/lw-schulen](http://www.salzburg.gv.at/lw-schulen)

## Dafür steht unsere Ausbildung

- Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes oder Haushaltes
- Begeisterung für die Landwirtschaft
- Fachliche Qualifizierung für zukünftige Leistungsträger in der Region
- Erzeugen, Veredeln und Vermarkten von landwirtschaftlichen Produkten
- Hoher Praxisbezug
- Sicherung der Lebensgrundlagen durch schonenden Umgang mit unseren Ressourcen
- Entwicklung der Persönlichkeit zu Selbstständigkeit und sozialer Verantwortung



**LAND  
SALZBURG**